

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gründungsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 91.

Dienstag, 22. April 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung aus Schalter der Post, Postanstellen 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Und Monatsabonnementen werden angenommen. Preis für die Reisepost 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Seitenänderung und Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebelegs bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Reisepost 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Seitenänderung und Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebelegs bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Reisepost 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Seitenänderung und Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebelegs bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlagsdruck und Verlag von Lauger & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: G. W. Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Zu der am 2. Mai ds. J. vorzunehmenden Arbeiterzählung

werden den Ortsbehörden die Vordrucke rechtzeitig zur Verteilung an die auf diesen bezeichneten Gewerbeunternehmer von hier aus zugehen. Die Unternehmer haben diese Vordrucke am 2. Mai ds. J. ordnungsgemäß auszufüllen, mit ihrem vollen Namen zu unterzeichnen und hierauf ungekürzt an die Ortsbehörde zurückzugeben. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß Anlagen, auf welche die Gewerbeordnung keine Anwendung findet und die nicht unter Ziffer 1—4 des Vordruckes fallen (z. B. landwirtschaftliche Nebenbetriebe, wie Branntweindrenneren), auch wenn bei ihnen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, bei der Zählung nicht zu berücksichtigen sind. Von den Ortsbehörden sind die ausgefüllten Zählbogen unverändert längstens bis zum 10. Mai ds. J. hierher einzufenden.

Großenhain, den 7. April 1913.
465 b F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung der Diensträume können Freitag und Sonnabend, den 25. und 26. April 1913 nur dringliche Geschäfte erledigt werden.
Königliches Amtsgericht Riesa.

Feldhüter gesucht.

Zur Beaufsichtigung der Fluren des Rittergutes Göhlitz suchen wir sofort eine ältere, noch rüstige Person. Meldungen haben unter Angabe der Entschädigungsansprüche umgehend bei uns zu erfolgen.

Riesa, am 17. April 1913.
Der Rat der Stadt Riesa.

Die hier aufgeführten Wirtschaftsflächen werden hiermit aufgefodert, ihre Vermögensschemine spätestens bis zum 30. April 1913 im hiesigen Einwohnermeldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 14, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden persönlich abzugeben.
Der Rat der Stadt Riesa, am 21. April 1913.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 22. April 1913.

Wie schon mitgeteilt, ist Herr Schuldirektor Jul. Albert Fröhlich in Mägeln bei Olschag zum Leiter der hiesigen Knabenbürgerschulen gewählt worden. Herr Schuldirektor Fröhlich ist 1871 in Mauerberg geboren. Seine Vorbildung zum Lehrerberuf erhielt er in dem Königl. Lehrerseminar Schneeberg und wirkte dann drei Jahre als Hilfslehrer in Grimma, später als Lehrer in Leipzig. Er studierte sechs Semester an der Landesuniversität und legte die pädagogische Staatsprüfung in Pädagogik, Religion und Deutsch ab. Einen Studienurlaub von sechs Monaten verbrachte er in England. Im Jahre 1906 nahm er mit Einwilligung des Rates der Stadt Leipzig eine Lehrerstelle an der vom Reichs-Subventionierten deutschen Schule in Caracas (Venezuela) an. Nach drei Jahren wurde ihm die Leitung dieser Schule übertragen. Im Jahre 1910 kehrte er in die Heimat zurück und wurde wieder Lehrer in Leipzig. Nach einjähriger Tätigkeit dort wurde er zum Direktor der Bürgerschule in Mägeln bei Olschag gewählt.

In der Nähe von Diesbar sind zwei im Anhang des Dampfers „Aurora“ befindliche Röhre auf der Fahrt von Riesa nach Dresden schwer havariert. Während der eine Röhre, der Firma Gustav Schinke, Schandau gehörig, gesunken ist, konnte der andere, der ebenfalls schwer beschädigt wurde, aber Wasser gehalten werden. Die Fahrtrinne ist durch diese beiden Fahrzeuge nicht verperert. — Der, wie schon gestern berichtet, in Meissen havarierte Kohlenkahn konnte vorübergehend dicht gemacht werden und so seine Fahrt fortsetzen.

Es wird uns geschrieben: Wie zu erwarten war, steht man der morgigen, einmaligen Aufführung der „Aino- und Lang-Operette: „Filmyauber“ mit großer Spannung entgegen. Das Künstlerpersonal trifft schon am frühen Morgen zur Bühnenprobe ein und wird am Nachmittag Generalprobe mit dem Orchester abhalten, das diesmal von der 32er Kapelle gestellt wird und wieder unter Leitung von Kapellmeister Stobbe-Verlin steht, um eine in allen Teilen abgerundete, temperament- und humorvolle Vorstellung zu bieten. Die musikalisch ganz famosen Gesangs- und Tanznummern sichern einen überaus lustigen Operetten-Abend, der alle Besucher in fröhliche Stimmung versetzen wird.

Das englische Volk hat schon längst erkannt, daß wahrhaft dauernde Kolonisation nicht mit Kanonen

und Panzerschiffen erzielt wird, sondern durch die still wirkende aber gründliche, dauerhafte und — menschenwürdige Arbeit von innen heraus, die Arbeit der Mission. Und so steht in England das ganze Volk hinter seinen Missionsgesellschaften und bringt mit bewundernswürdiger Selbstverständlichkeit riesige Summen für die Mission auf. Mission eine nationale Angelegenheit! Das wissen die Engländer. Und wir Deutschen? Bisher waren es zum meist die Stillen im Lande, die bei uns für die Mission arbeiteten und Geld gaben. Das soll nun anders werden. Das deutsche Volk lernt begreifen, daß es sich hier um eine große nationale Sache handelt: Das reiche, gebildete, fortgeschrittene deutsche Volk hat nicht nur wirtschaftliche Interessen in Afrika oder Asien, sondern moralische Pflichten. Nicht nur bessere Werkzeuge, Maschinen, Kleidung, Disziplin und Schule sollen wir den Einwohnern unserer Kolonien bringen, sondern die Seele von alledem, die innerste Gesinnung, aus der das alles bei uns im Laufe der Jahrhunderte herausgewachsen ist, unsere Glaubens. Der Gedanke der Nationalen ist da! Nun soll sich zeigen, daß wir Deutschen an Verständnis für die großen stillen Kräfte der Mission nicht zurückstehen hinter dem von uns wegen seiner Klugheit so oft über die Wägen bewunderten und — beneideten englischen Volke.

Wie der „Dresdner Anzeiger“ meldet, werden an der Einweihung des Bäckerschlachtkennmals in Leipzig nach den bisher beim Deutschen Patriotenbunde eingegangenen Zusagen im ganzen 20 Fürsichtlichen, darunter 17 deutsche, teilnehmen, und zwar der deutsche Kaiser, die Könige von Sachsen und Württemberg und Prinzregent Ludwig von Bayern. Als Vertreter des Kaisers von Österreich wird Erzherzog Franz Ferdinand erscheinen. Den Jaren vertritt ein Mitglied der russischen Kaiserfamilie, den König von Schweden ein Prinz des königlichen Hauses. Von den deutschen Fürsten haben ferner zugesagt die Großherzöge von Baden, Sachsen-Weimar, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, die Herzöge von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Ruburg-Weiß und Anhalt, der Regent von Braunschweig Herzog Johann Albrecht von Braunschweig, die Fürsten von Lippe-Deimold und Schaumburg-Lippe, Fürst Heinrich XXVII. als Vertreter der Fürstentümer Ansbach-Oldenburg und Jägerode, sowie der Fürst von Waldeck-Pyrmont. Auch die deutschen Panzeralbte werden vertreten sein, und zwar Hamburg durch Bürgermeister Dr. Schöder und Albed durch Bürgermeister Dr. Eichenburg.

Städtischer Seefisch-Verkauf

Mittwoch, den 23. April 1913

und, soweit der Vorrat reicht,

Donnerstag, den 24. April 1913.

Seelachs (koplos) Pfund 14 Pfg.

Kablau () 17 „

Schellfisch () 31 „

Verkaufsstellen:

Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Clemens Bürger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, Fischhandlung von Marie Berthel, Krieger, Carolastr. 5, Firma Ernst Schäfer Nachf., Pauscher Straße 1 und Ede Schloß- und Hauptstraße, Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Richard Witzschke, Niederlagstraße 6, Produktenhandlung von Paul Jähmig, Goethestraße 5 a.
Der Rat der Stadt Riesa, am 22. April 1913. Gm.

Handelschule Riesa.

Zu der Freitag, den 25. April 1913, abends 7/9 Uhr im Restaurant „Eiblercafé“ stattfindenden

ordentlichen Mitgliederversammlung

werden die Mitglieder des Vereins „Handelschule“ hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Rechnungsablegung.
 3. Erledigung etwaiger Anträge. (Satzungsgemäß vorher schriftlich einzureichen).
- Riesa, den 14. April 1913.
Der Vorstand der Handelschule.
G. Braune, Vorsitzender.

Wegen der Ueberwachung des Handgepäcks in den D- Zügen hat die sächsische Eisenbahnverwaltung neue Bestimmungen getroffen. Das Zugbegleitpersonal der Durchgangszüge ist angewiesen worden, namentlich während der Dauer der gemeinsamen Wartezeiten in den Speisewagen darüber zu wachen, daß das in den Abteilen unbeaufsichtigt verbliebene Reisegepäck nicht gestohlen oder geraubt wird. Während der gemeinsamen Wartezeiten der Reisenden haben sich daher die Zugschaffner regelmäßig in den Seitengängen der Durchgangswagen auf- und abgehend aufzuhalten. Diese Einrichtung ist sehr an der Zeit, da insbesondere während der Hauptreisezeit Verabungen von Handgepäck öfter zu beklagen waren.

Der König ist vorgestern nachts 12.44 Uhr, von Dresden kommend, auf dem Bahnhof Bad Elster eingetroffen und hat im Salonwagen übernachtet. Gestern früh legab sich der König in Begleitung des Oberförstern Defer zur Jagd und erlegte zwei Auerhähne. Am 8 Uhr wurde der Monarch vom Regierungstat v. Albert im Kurhaus empfangen, wo der König für die Zeit seines Aufenthaltes Wohnung nimmt. Am Nachmittag besichtigte der König verschiedene Heilstätten der Umgebung, u. a. die Heilstätten bei Abors und den Erweiterungsbau des Sanatoriums der Ortskrankenkasse Plauen in Mühlhausen. Am Abend fand im Forsthaus die übliche Regelpartie statt.

Am bevorstehenden Geburtstage des unvergesslichen Sachsenkönigs Albert tritt, wie alljährlich an diesem Termine, die Feiernzeit von den Weichen des Landesverbandes sächsischer Feuerwehreinrichtungen und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festschließung der Feiern an der Feier der 25-jährigen Regierungsjubiläum König Alberts gefestigt durch kleine Sammlungen verklärte König Albert-Feiern. Die Festschließung in ihre feierliche Wirksamkeit. Gleichzeitig können der Betrag der König-Friedrich-August-Feuerwehreinrichtung und die Festsch

Wassersaufnahme aus dem Walde im Interesse des guten Fortkommens derselben zu stehen sind. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Professor Dr. Vater von der Kgl. Hochschule Tharandt, der außerdem auch noch interessante Mitteilungen über Forschungen im bodenkundlichen Institut zu Tharandt machte. Herr König, Oberförster Wolf, Tharandt wird einen Vortrag über den Bogenschuss halten und weiter sollen sprechen Herr Kgl. Hofmeister Wochmann-Riesdorf über die Degeneration des großen braunen Nadelkäfers und seine Bekämpfung und Herr Professor Dr. Mikolajewski über die Anwendung von Sprengstoffen in der Forstwirtschaft sowie das von ihm konstruierte Hausunterwühlungshaus der Kgl. Hochschule Tharandt. Als Ziel des förmlichen Tagesausfluges am 25. Juni ist das Rottbühner Staatsforstrevier in Aussicht genommen.

Der von der Konferenz für evangelische Gemeindearbeit veranstaltete, drei Tage dauernde deutsche Evangelische Gemeindegottesdienst am Montag abend 6 Uhr mit einer musikalischen Andacht in der Dreifaltigkeitskirche in Dresden seinen Anfang. Die Tagung weist einen sehr starken Besuch auf. Unter dem Vorsitz Sr. Exzellenz des Herrn Staatsminister a. D. Minister des Königl. Hauses von Meißel hielt am Montag nachmittag die Sächsische Hausbibelgesellschaft ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Am Sonntag fand in Stolberg das von den Posaunenbläsern des Bundes der evangelisch-lutherischen Junglinge und Männervereine im Königreich Sachsen veranstaltete 17. Landesposaunenfest statt. Trotz des schlechten Wetters nahm die Feier einen erheblichen Verlauf. Ueber 600 Bläser waren hier eingetroffen. Tausende von Zuhörern wohnten der am Vormittag auf dem Marktplatz veranstalteten patriotisch-volkstümlichen Posaunenparade bei.

Im Rastkeller zu Strehla versammelten sich Sonntag nachmittag die Vereine des Sächsischen Bundes der evangelischen Stenographenvereine zu seiner diesjährigen Frühjahrsversammlung, die von Gästen und Verbandsgenossen außerordentlich stark besucht war. Der Versammlung ging ein Preiswettbewerb in 5 Abteilungen voraus, an dem sich über 70 Damen und Herren beteiligten. Der Verein Strehla hat dafür einen silbernen Ehrenpreis gestiftet. Die öffentliche Festversammlung wurde 4,5 Uhr vom Verbandsvorsitzenden Steuerbeamten M. Raschig-Oschag mit einer eindrucksvollen Begrüßungsrede eröffnet. Steuerbeamter M. Raschig-Oschag erstattete darauf den Bericht über die am 4. April dieses Jahres abgehaltene Verbandsvollversammlung. Danach ist der Sächsischen Stenographenvereine als korporatives Mitglied beigetreten. Im Hauptbericht sind auf Veranlassung des Verbandes während des verfloffenen Geschäftsjahres 3 neue Vereine gegründet worden. Die diesjährige Herbstversammlung wird in Wermsdorf abgehalten. Als Tagungsort für die Frühjahrsversammlung 1914 wurde auf Anregung des sächsischen Stenographenvereines der Ort Wermsdorf gewählt, wo gleichzeitig mit der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik eine Internationale Stenographie-Ausstellung stattfindet. Für die Versammlung wird einer der Kongresssäle zur Verfügung gestellt. Die Jugendpflege gehörte zu dem weiteren Beratungskreis der Vertreterversammlung. Den Festvortrag hatte Herr Stenograph und Handelslehrer Herrlich-Jittar gütigst übernommen. In Harburch wurden Ausführungen und abgerundeter Redebeiträge behandelt über das Thema: „Die Stenographie im privaten Erwerbsleben“. An mannigfachen Beispielen wies Redner überzeugend nach, warum die genügende Kenntnis der Stenographie als die beste Versicherung gegen Stellenlosigkeit empfohlen wird. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Oberlehrer Hoffmann-Riesch verkündete sodann das Ergebnis des auf der vorigen Herbstversammlung am 22. September 1912 in Mügeln abgehaltenen Preiswettbewerbes. Den in einem eingerahmten Bild Gabelsbergers stehenden Ehrenpreis des Vereins Mügeln erhielt Fräulein G. Rieger-Oschag auf eine Arbeit von 140 Silben Schreibgeschwindigkeit. In der Abteilung von 80 Silben erhielten F. Raschig-Oschag den 1. Preis, M. Binte, F. Finte und Fräulein G. Schönstein und G. Rieger-Oschag 2. Preis, sowie F. Raschig-Riesch, G. Schmidt-Ostra und Fräulein G. Ruchow-Oschag Belobigungen; in der Abteilung von 120 Silben erhielt F. Raschig-Riesch den 2. Preis; in der Abteilung von 140 Silben erhielten noch Fräulein G. Schmidt-Ostra den 2. und G. Schmidt-Ostra den 3. Preis. Mit einem kräftigen Schlusswort beendete Vorsitzender Raschig die Versammlung und trat gleichzeitig von der Verbandsleitung zurück. Der neue Stellvertreter Vorsitzende Raschig sprach seinem Vorgänger den Dank des Verbandes für seine Amtsführung aus.

In seiner am Sonntag in Weindöhlen abgehaltenen sehr stark besuchten 5. Bezirksversammlung beschäftigte sich der Bezirksverband Mittelteil des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fachschule“ zunächst mit den vom Verband Plauen für die Verbandshauptversammlung gestellten Entwürfe. Die beiden Entwürfe, a) „daß in Zukunft der Auszug aus den Satzungen wieder dem Mitgliedslisten aufgedruckt wird“ und b) „daß in Zukunft der letzten Jahresnummer (24) der Zeitschrift ein Titelblatt nebst Inhaltsverzeichnis des abgelaufenen Jahres beigefügt wird“, wurden wie das „G. L.“ beibehalten, ohne Aussprache angenommen, dagegen nach eingehender, langer Aussprache die weiteren sechs Entwürfe, die das „Stimmrecht der Verbände“, sowie die „Zurückbildung von Verwaltungsräten an Vertreter aus der weiteren Provinz“ betrafen, sämtlich ohne Widerspruch abgelehnt. Durch diese Ablehnung der vom Verband Plauen gestellten Stimmrechtsentwürfe wurde der vom Verwaltungsrat gestellte Stimmrechtsentwurf hinfällig und ebenso ein Antrag des Verbandes Chemnitz. Abgelehnt wurde von der Bezirksversammlung der Antrag Leipzig, die Verbandshauptversammlung nur alle zwei Jahre abzuhalten. Dem Antrag Reichenbach, die nächstjährige Verbandshauptversammlung dort abzuhalten, wurde zugestimmt. Zur Besprechung kamen sodann die Wahlen für den Verwaltungsrat, wozu Wiedermahl der Aufsichtsratsmitglieder, während für die Wahl der Rechnungsprüfer einer Neuwahl das Wort geredet wurde. Hierauf wurde in die Besprechung des Haushaltsplanes für 1914 eingetreten. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde durchs Los Coswig gewählt, als Tag der 18. Juli bestimmt.

Großenhain. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Staatsstraße Großenhain-Priestewitz in der Nähe des Bahnhofsüberganges. Der mit einem Kabe von Priestewitz kommende Bädergefelle Arno Bretschneider aus Kleinheimig stürzte auf noch unaufgeklärte Weise vom Kabe und blieb bewusstlos auf der Straße liegen. Ein zufällig des Weges kommender Großenhainer Arzt ordnete die Lieberführung des Verunglückten in das Krankenhaus an, wo der Bedauerndwerte am Sonntag verstorben ist. Man nimmt an, daß der junge Bretschneider auf dem Kabe einen Schlaganfall erlitten hat.

Oschag. Im benachbarten Hirschau wurde der Gespannführer Wöhme von seinem eigenen, mit 70 Zentner Granit beladenen Fuhrwerke überfahren und getötet.

Mügel bei Oschag. Hier wurde ein Verein zur Gründung eines Heimatmuseums ins Leben gerufen, dem sofort 40 Mitglieder beitraten. Die Stadt hat Räume in der Kinderbewahranstalt zur Verfügung gestellt und eine erste Beihilfe im Betrage von 360 M. zugesagt.

Wermsdorf. Ein Zehntel des großen Loses hat seinen Weg nach Wermsdorf gefunden. Der glückliche Gewinner ist ein bei einer hiesigen Firma beschäftigter Maurer.

Döbeln. Einbruchdiebstähle auf dem Lande wurden in den letzten Nächten mehrfach verübt. Der Einbrecher sucht besonders Pfarrhäuser auf, so in Grünlichtenberg bei Waldheim und in Wendischheim bei Weidau. Er nimmt alle Kästen und Schatullen an sich, in denen er Geld vermutet.

der Nacht zum Sonntag wurde im Vertholdischen Gute zu Grünlichtenberg eingebrochen, wobei dem Diebe 17 M. in die Hände fielen. — Am letzten hiesigen Vortage wurden in einem hiesigen Restaurant wieder eine Anzahl Gutsbesitzer und Gewerbetreibende beim Glücksspiel von der Polizei erwischt. Die Kasse des Bankhalters wurde beschlagnahmt.

Dresden. Die Erörterungen der hiesigen Kriminalpolizei über den kürzlich verübten Raubankfall auf der Markstraße haben nunmehr auch Licht in das Dunkel gebracht, das bisher noch über einen Raubankfall auf dem Weißen Hirsch lag. Am 30. März wurde an einer dort zur Kur weilenden Russin ein Raubankfall verübt. Der Täter würgte die Dame, warf sie zu Boden und entriß ihr die Handtasche mit Geld und Schmuck im Werte von 600 M. Sein Komplize hielt die Begleiterin der Russin mit einem Revolver in Schach. Der Haupttäter ist, wie nunmehr feststeht, der am 24. März 1879 in Tannenberg bei Ortrand geborene Bandit und Räuber Gottlieb Köhler, sein Komplize der 1891 in Sennefeld geborene Räuber Karl Kirch. Beide befinden sich in Haft. Bei dem Raube war auch noch der am 14. Februar 1876 in Oppach geborene Schriftsetzer Ernst Karl Schardt beteiligt. Er hat dem beiden Räubern die Anweisung gegeben, vor dem Postamt — dem Tatort — auf ein postendes Opfer zu warten, das mit Wertsendungen des Schalter verlassen würde. Auch beim Verkauf der Beute hat er mitgewirkt und den Erbs mit den Räubern geteilt. Er wurde ebenfalls verhaftet. Köhler hielt sich seit Februar in Dresden auf und nannte sich Edgar von Kirchner, Goldarbeiter Franz Werner aus Köln und Wien und Goldarbeiter Edmund Weder aus Prag. Es wurden ihm noch verschiedene andere Straftaten u. a. ein in Großenhain verübter Einmisseterbstahl nachgewiesen, wobei ihm Geld und Kleider in die Hände fielen. — Der Bauernsohn Saalfeld in Haldengrün kündigte dieser Tage Bekannten an, er werde seinen Vater erschlagen. Der Vater hörte davon, fragte seinen Sohn nach der Bedeutung der Worte und dieser wiederholte ihm, daß er ihn ermorden werde. Der Vater legte diesen Reden keinerlei Bedeutung bei, aber der Sohn machte seine Worte wahr und schlug mit einer Hacke solange auf seinen Vater ein, bis dieser zur Unkenntlichkeit verstümmelt tot niederfiel. Dann teilte er den Leuten das Geschehene mit und wurde verhaftet. Er ist offenbar geisteskrank, war auch früher schon einmal in einer Heilanstalt. — Ein Hund der Frau Prinzessin Johann Georg von Sachsen ist, wie in der Dresdner Tierklinik festgestellt wurde, an Tollwut erkrankt. Da sowohl Prinzessin Johann Georg als auch ihre Umgebung mit dem Tiere viel in Berührung gekommen sind, so wird sich bei allen in Betracht kommenden Personen eine postente Schutzimpfung als notwendig erweisen. Frau Prinzessin Johann Georg hat sich zu diesem Zwecke bereits nach Berlin begeben. — Der Dresdner Arzt Dr. med. Deppe, der sich um die Errichtung der Walderholungsstätten in Dresden und Umgebung und um den Dresdner Samariterverein große Verdienste erworben hat, ist vom Reichskolonialamt zur Leitung des großen Krankenhauses in Tanga in Ostafrika berufen worden. Dr. Deppe wird die Reise bereits in den nächsten Tagen antreten.

Dresden. Beim Dresdner Reitturnier auf der Rennbahn in Reich stürzte gestern nachmittags im Jagdspringen Prinz Friedrich Karl von Preußen, Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß, mit seinem Pferde beim Doppelsprung. Der Prinz überstürzte sich, vermochte aber sein Pferd am Zügel festzuhalten und konnte, nur etwas hinkend, aber anscheinend nicht erheblich verletzt, zu Fuß die Bahn verlassen. Weiter stürzte Oberleutnant Rette auf der bekannten Springstute „Bessy“. Die Stute fiel so unglücklich, daß sie sich nicht mehr aufraffen konnte. Es bedurfte erheblicher Anstrengungen der Mannschaften, um das Tier aus seiner Lage zu befreien.

Bayern. Der Stabtrat verbietet das Tragen ungeführter Hutabeln auf den Straßen und Plätzen, sowie an allen öffentlichen Orten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.

Waxen bei Pirna. Sonntag mittag zog das erste Frühjahrsregewitter über das Erzgebirge hin, von dem man auch hier das Donnerrollen deutlich vernahmen konnte.

Schönaubel Chemnitz. Esperanto ist als fakultativer Lehrfach in der hiesigen Schule eingeführt und wurde letzte Ostern wie jedes andere Unterrichtsfach amtlich geprüft. Lehrer Dahn prüfte die Schüler in verschiedenen Fächern, wobei nur Esperanto gesprochen wurde. Viele Kinder unterhalten sich schon schriftlich mit Ausländern.

Chemnitz. Schulkinder mit offener Tuberkulose bilden eine ganz erhebliche Ansteckungsgefahr für Mitschüler und Lehrer. Es erscheint deshalb notwendig, daß alle Kinder, die einen lungenkranken Eindruck machen, ärztlich untersucht werden, und auch der etwa vorhandene Auswurf auf Bazillen untersucht wird. Bei Anwendung dieser Gesichtspunkte sind in der Chemnitzer Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke in Chemnitz über 60 Fälle lungenkranker Schulkinder mit Bazillen im Auswurf festgestellt worden. Kinder mit offener Tuberkulose werden in Chemnitz, solange ihr Auswurf nicht bazillenfrei befunden wird, vom Schulbesuch ausgeschlossen. Der Verein zur Bekämpfung der Schwindelucht in Chemnitz und Umgebung (G. B.) sucht diese Kinder aus ihren häuslichen Verhältnissen zu nehmen und, soweit sie nicht in einer Heilanstalt Aufnahme finden oder etwa wegen Fortschreitens ihres Leidens ins Krankenhaus gehören, mit Unterstützung von Armen- und Stiftungsmitteln in seiner vorbildlich eingerichteten König-Friedrich-August-Erholungsstätte in Borna bei Chemnitz unterzubringen, die eine Sonderabteilung für Kinder unter ständiger Aufsicht enthält. Der Verein ist im Herbst dazu übergegangen, noch eine weitere, zweite Kinderabteilung, und zwar nur für lungenkrante Kinder mit Bazillen im Auswurf, anzuschließen, bis er Anfang Mai belegen wird. Die Anstalt steht unter den gleichen Bedingungen wie Chemnitzer Schulkinder auch allen an-

deren lungenkranken Schulkinder unseres engeren Vaterlandes zur Verfügung. Anfragen wegen Unterbringung von Kindern mit offener Tuberkulose in der König-Friedrich-August-Erholungsstätte sind an die vorstehende Schwester (Post-Mittelwiltgendorf, Telephonamt Chemnitz 1190) zu richten.

Ritzberg. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers haben die städtischen Kollegien den Kriegsveteranen eine Ehrenprobe von je 25 Mark bewilligt.

Zwickau. Der Gemeinderat des Dorfes Oberhohndorf hat beschlossen, die deutschen Kriegsveteranen bis zu 1000 M. Einkommen von der Gemeindesteuer zu befreien.

Zwickau. Am 1. Januar 1914 geht das bisher von der Zwickauer Elektrizitätswerke und Straßenbahn-Aktiengesellschaft betriebene Elektrizitätswerk und Straßenbahn in städtischen Betrieb über. Zu diesem Zwecke will die Stadt eine Anleihe von 3 Millionen Mark aufnehmen.

Freiberg. In der Sonntagnacht wurden drei Gebäude vom Anwesen des Landwirts Otto Henker in Krummhennersdorf ein Raub der Flammen. Die Gebäude sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Nur das Vieh konnte mit großer Mühe gerettet werden. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Treuen. Der schreckliche Lustmord an der 15½ Jahre alten Kuppafferrin Schüler in Rahnbüsch ereignet hier immer noch die Gemüter. Gestern wurde unter dem Verdachte, den Mord ausgeführt zu haben, der 60-jährige Dachbeder Ritter in Cunsdorf verhaftet und der Staatsanwaltschaft in Plauen zugeführt.

Freiberg. Das Stadtordeboten-Kollegium stimmte einem Ortsgesetz über Erhebung einer Eintrittskarten- und Luftbarkeitssteuer zu.

Elsterberg. Die große Weberei von Franz Rahmes ist durch ein Großfeuer eingeeäschert worden. Gegen 200 Webstühle sind vernichtet worden. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt. Ein Teil der fertigen Waren konnte gerettet werden. 150 Arbeiter sind vorläufig brotlos.

Lederau. Die 13-jährige Frieda Möbius, Tochter des Bädermeisters Möbius, war mit dem Einlegen von Wäsche in eine Wangel beschäftigt. Während sie noch einige Handgriffe zu verrichten hatte, brachten zwei mit dem Drehen beauftragte Jungen die Wangel erst langsam, dann schneller, und da sie hierbei der Reibenden Rücken wandten, konnten sie nicht sehen, daß das Mädchen noch mit einem in der Wangel liegenden Wäschestück sich beschäftigte. Inzwischen war der Wangelkasten an der einen Seite angelangt und quetschte den Kopf des Mädchens gegen den Kasten der Wangel. Es zog sich hierbei schwere Verletzungen am Gesicht und am Hinterkopf zu und brach lautlos ohnmächtig zusammen. Der sofort herbeigekommene Arzt brachte nach Anlegung eines Notverbandes die Bedauernswerte in seinem Auto ins städtische Krankenhaus. Hier stellte er einen komplizierten Nasenbeinbruch, einen Schädelbruch der linken Stirnseite und eine Quetschung des Hinterkopfes fest. Trotz der schweren Verletzungen ist begründete Hoffnung vorhanden, das Kind am Leben zu erhalten.

Plauen i. V. Unter der Auflage des betrügerischen Bankrotts wurde der Stickerfabrikant S. Dawidowicz, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, verhaftet.

Ortrand. Der 11-jährige Sohn des Formers M. R. hier hatte von einem anderen gleichaltrigen Knaben eine messingene Flakpatrone bekommen. Der Knabe beschäftigte sich mit der Patrone und wollte das am Hülsenboden angelegte Zündhütchen entfernen. Hierbei explodierte die Patrone und dem Knaben wurde von dem Mittelfinger der rechten Hand das vordere Glied fast vollständig und von einem anderen Finger der Nagel abgerissen. Es handelt sich hier jedenfalls um eine Militärflakpatrone.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. April 1913.

(Nancy. (Fernsprech-)meldung nachmittags 3 Uhr.) Ein von zwei deutschen Offizieren besetzter Doppelsender ist heute morgen um 7 Uhr 45 Minuten nördlich von Arracourt gelandet. Der Führer des Flugzeuges, Hauptmann von Dewall, erklärte, er sei in Darmstadt zu einem Flug nach Mexiko aufgestiegen und habe aus Mexiko an Mexiko landen müssen, wobei er glaubte, sich über deutschem Gebiete zu befinden.

Berlin. Wie dem „Vollanleger“ aus Jansbrud gemeldet wird, fuhr der „Hollon“, Graf Joppelin“ des dortigen Luftschiffvereins über die Jülicher-, Großvenediger- und Großglockner-Gruppe. Er landete nach einer Fahrt von 170 Kilometer in Osmund in Kärnten.

Berlin. Ein gefährlicher Wohnungsbrand lam gestern abend in der Warschauerstraße zum Ausbruch. Als die Feuerwehr erschien, war ein Vordringen bis zum 4. Stockwerk über die verqualmten Treppen nicht mehr möglich. Ein mit Rauchhelm ausgerüsteter Sappeur ging vor und sorgte für Rauchabzug. Hätten die Bewohner des 4. Stockwerkes die Ruhe nicht behauptet, so konnte es leicht zu einer Katastrophe kommen.

Berlin. Der Besitzer eines Mitte Februar unschuldig gemachten tollwütigen Hundes, der Zigarettenhändler Garris, ist gestern an Tollwut erkrankt. Die Schutzimpfung ist bei ihm anscheinend zu spät vorgenommen worden.

Hamburg. Der neue Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Imperator“, der heute morgen nach der Unterteile auslaufen sollte, ist bei Altona auf Grund geraten. Voraussichtlich wird er erst heute abend bei günstigeren Flutverhältnissen wieder freikommen.

Hamburg. In der Angelegenheit des Dampfers „Imperator“ wird von zukünftiger Stelle erklärt, daß der „Imperator“ heute früh eine Fahrt von der Vulkanwerft

nach der Unterseite angetreten habe, wo er seinen Ankerplatz erhalten sollte. Infolge eingetretener Stürme und des dadurch bedingten niedrigen Wasserstandes mußte das Schiff jedoch vorläufig noch im Hafen bleiben.

X Gangerhausen. In dem im Bau begriffenen Tunnel bei Blankenhain der Strecke Halle-Cassel, die zurzeit eingeleitet betrieben wird, stürzte vormittags das Gerüst zusammen. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus nach Gangerhausen gebracht. Der Tunnel ist auf mehrere Stunden gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet.

X Cuxhaven. Heute früh kenterte ein Boot der Konfessionellen Baugesellschaft mit 7 Insassen, die sich zur Arbeitsstätte begeben wollten. Zwei Mann retteten sich durch Schwimmen, die fünf anderen ertranken.

X Cassel. Der Kolon „Kse“, der vorgestern früh 1/10 Uhr auf dem „Großen Forst“ bei Cassel unter Führung des Kaufmanns Weiland vom kurhessischen Verein für Luftschiffahrt aufgestiegen war, gilt seitdem als verschollen.

* Köln. Die rheinischen Winger veröffentlichen einen Aufruf, aus dem hervorgeht, daß infolge der jüngsten Kämpfe mit einem völligen Ausfälle der Weinernte am gesamten Mittelrhein zu rechnen ist.

X Köln. In den Angaben, die am vergangenen Freitag im Reichstage über die Dillinger Hüttenwerke gemacht worden sind, erzählt der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ folgendes: Die Gründung der Dillinger Werke geht auf das Jahr 1835 zurück, also eine Zeit, wo Lothringen zu Frankreich gehörte. Nachkommen der Besitzer aus der französischen Zeit, die später nach Frankreich ausgewandert sind, sind auch heute noch Inhaber einer gewissen Anzahl von Aktien dieser Gesellschaft. Doch ist den französischen Staatsangehörigen, auch wenn sie Aktionäre der Gesellschaft sind, das Betreten der Werke verboten. Auch werden sie von dem Teile der Beratungen des Aufsichtsrates oder der Gesellschaftsversammlung ausgeschlossen, der auf das Kriegsmaterial Bezug hat. Sodann ist es unrichtig, daß die Verhandlungen in den Versammlungen in französischer Sprache geführt werden.

X Wschaffenburg. Die Wschaffenburger Zeitung ist von der Staatsanwaltschaft und der Polizei ermächtigt worden zu erklären, daß an der von einem Berliner Blatte gebrachten Meldung von der Verhaftung eines französischen Spions kein wahres Wort sei. (Siehe unter Deutsches Reich.)

22 Selsentirchen. Als der Schuhmann Schiel in eine blutige Schlägerei zwischen Militärknechten und Zivilisten eingriff, wurde er von einem polnischen Bergmann durch Messerschläge in die Nierengegend lebensgefährlich verletzt. Herbeieilende Schutzeleute mußten von ihrer Waffe Gebrauch machen und verletzten den Messerschläger so sehr, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Eine Reihe von Verhaftungen wurde vorgenommen.

X Rom. Der Papst hat die Nacht ruhig verbracht. Er ist ständig fieberhaft. Die Besserung dauert an.

X Rom. Die „Giornale d'Italia“ schreibt, wird der Papst in 2 bis 3 Tagen aufstehen können, und wenn alles gut geht, wird er in 10 Tagen als völlig geheilt betrachtet werden können.

22 Brüssel. Die Lösung des belgischen Generalstreikes wird für heute, Dienstag, erhofft. Die Minister haben gestern drei Stunden lang beraten, und der Ministerpräsident hatte dann eine Stunde mit dem König konfiziert. Von sozialdemokratischer Seite wird erklärt, daß die Parlamentarier der Arbeiterpartei den Verhängnisvertrag der Liberalen annehmen werden. Auch heißt es, daß schon Mittwoch ein sozialistischer Parteikongreß verhandeln wird, um die Beendigung des Generalstreikes zu beschließen. Aus Charleroi wird gemeldet, daß gestern 3000 Metallarbeiter in die Fabriken zurückkehrten, dagegen haben sich in Brüssel die Schneider und Schneiderinnen und die in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Arbeiter dem Ausstand angeschlossen. 120 000 Metall-Arbeiter aller Parteilösungen haben sich an die Adressierten aller Parteien mit einer Petition gewandt, die in bewegten Worten die Beendigung der Krisis erbittet.

X Paris. Dem „Echo de Paris“ zufolge hat der Ministerpräsident Vorhou eine Untersuchung betr. das Verhalten gewisser Gymnasial- und Universitätsprofessoren angeordnet, die gegen den Gesandten über die dreijährige Dienstzeit öffentlich und zum Teile sehr heftig Einspruch erhoben haben.

X Paris. Der „Matin“ veröffentlicht einen langen Bericht, in dem behauptet wird, daß das Opiumrauchen in den Kriegshäfen, ganz besonders aber in den Häfen des Mittelmeeres, sehr überhandgenommen habe, daß dieses Raucher geradezu eine nationale Gefahr geworden sei. So beständen in Loulon allein nicht weniger als 163 Opiumkneipen. Das Bemerkenswerte sei, daß das Opium zum größten Teile aus den staatlichen Fabriken in Indochina komme, die aus der Erzeugung dieses Betäubungsmittels einen Nutzen von 10 1/2 Millionen Frs. zögen. Dabei werde Opium noch massenhaft heimlich erzeugt und namentlich nach Marseille geschmuggelt. In Indochina habe der Opiumgenuss in unbeschreiblicher Weise zugenommen. Der ehemalige Deputierte und Marine-Minister de Lanessan habe seinerzeit als Generalgouverneur dieser Kolonie den kommandierenden General beauftragt, alle Opiumraucher nach Frankreich zurückzuführen. Der General habe darauf geantwortet: Was Sie da von mir verlangen, ist gleichbedeutend mit der Räumung der Kolonie.

X Paris. Der Unterpräfekt von Lunelville, Lacombe, ist zum Präfekten des Departements der Unterpyrenäen ernannt worden. Die in einer offiziellen Note erklärt wird, wollte der Minister des Innern durch diese Beförderung dem Takte und der Kaltblütigkeit, die Lacombe anlässlich der Handlung des „J. 4.“ bewiesen habe, Anerkennung zollen.

X Paris. Wie aus Madrid gemeldet wird, gab Maura Erklärungen ab, in denen er sich gegen jedes Bündnis Spaniens mit einer anderen Macht aussprach. Spanien müsse zwar aus seiner Isolation herantreten, doch sollte es seine Anstrengungen darauf beschränken, den Status quo im Mittelmeere aufrechtzuerhalten, was nicht schwer sei, da Frankreich, England und Italien daran ein Interesse allerersten Ranges beständen.

X Paris. Das Amtsblatt veröffentlicht heute einen Erlaß des Kriegsministers über die Organisation des Militärflugwesens. U. a. wird darin bestimmt, daß drei Hauptgruppen errichtet werden sollen und zwar in Marseille, Reims und Lyon, die wiederum eine Anzahl Bezirke umfassen. Jede dieser Gruppen steht unter dem Befehle des betreffenden Militärregiments oder Korpskommandanten.

X Vanc. Der Kriegsminister hat mit dem Generalstabchef Joffre und mehreren Generalen verschiedene Plätze in der Umgebung besichtigt, wo im Hinblick auf die nach der neuen Wehrvorlage in Aussicht genommene Vermehrung der Bedungstruppen Barackenlager errichtet werden sollen.

X Biffabon. Die Kammer hat mit einer Mehrheit von 27 Stimmen den vom Senat angenommenen Gesetzentwurf über Regelung des Glücksspiels abgelehnt.

X Madrid. Der für Spanisch-Marokko ernannte Ralf Muley Mexid wurde gestern in Olfaz bei seinem feierlichen Einzuge von der Menge jubelnd begrüßt. Mexid richtete an König Alfons eine sehr herzliche Botschaft.

X Washington. Senator Chamberlain hat dem Senatsausschusse für auswärtige Angelegenheiten eine Resolution wegen Aufhebung des Hay-Pauncefotevertrages vorgelegt. Chamberlain bezweckt mit seinem Antrage, die amerikanische Regierung zu einer schnelleren Entscheidung in der Frage der Panamakanalstraße zu zwingen.

Der Krieg am Balkan.

* Wien. Die Südböhmische Korrespondenz meldet aus Cetinje: Montenegro-Truppen sind in die von den Serben geräumten Stellungen vor Stutari eingerückt. Die montenegrinische Belagerungsarmee beträgt etwa 26500 Mann. Große Ueberschwemmungen machen die weiteren Operationen vor Stutari unmöglich. Alle Straßen östlich von Stutari stehen unter Wasser. Die Ebene von Verbica gleicht einem See. Der Transport schwerer Geschütze ist fast unmöglich. Die Soldaten leiden durch das tagelange Stehen im Wasser an schwerem Rheuma und Erythemen. — Aus Antivari wird gemeldet: Vorgestern landeten sechs aus dem Lager von Branja kommende montenegrinische Bataillone. Die Mannschaften hatten Befehl, sofort nach Stutari aufzubrechen und sich mit den Truppen des Generals Martinovitch zu vereinigen. Es ist sicher, daß mehrere serbische Abteilungen beim Angriff auf Stutari mithelfen. Die Montenegriner, die aus Amerika zurückgekehrt sind, wollen in die erste Reihe der kämpfenden Truppen gestellt werden.

22 Paris. „Newport Herald“ schreibt: Der in Bulate abgeschlossene Waffenstillstand ist nur für 3 Tage verlängert worden. Es ist möglich, daß infolge österreichischer Unzuliebe die Türkei Bulgarien beschließen wird, Saloniki den Bulgaren zu erhalten, dagegen soll Bulgarien der Türkei den Besitz verschiedener anderer Gebiete garantiert haben.

X London. Die griechische Regierung hat die Mächte benachrichtigt, daß sie bereit ist, die Neutralisierung des ganzen Mittelmeeres zuzulassen, das jetzt von den Griechen besetzt ist und sich von Korfu bis zur Ormalabucht erstreckt, wo die für Albanien vorgesehene Grenzlinie hindurchgehen soll. Die griechische Regierung erinnert daran, daß in dem Vertrage über die Abtretung der Ionischen Inseln durch Großbritannien bestimmt sei, daß Korfu neutrales Gebiet bleiben soll und daß auf Verlangen Oesterreich-Ungarns die auf der Insel Bido gegenüber Korfu errichteten Forts geschlossen werden sollen. Die griechische Regierung mache auch noch geltend, daß Frankreich die Inseln an der Meerenge, obgleich sie besetzt seien, nicht als Drohung auffasse, und daß auch Italien niemals den Besitz Korfus durch Griechenland als eine Drohung betrachtet habe.

X Konstantinopel. Dem Vorhaben Griechenlands, 3000 in Saloniki befindliche Auswanderer auf seine Kosten in ihre Heimat zurückzubringen, hat die Porte ihre Zustimmung erteilt.

X Sofia. „Wir“ hält den Krieg mit der Türkei für beendet, und erklärt, man könne die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und der Demobilisierung der feindlichen Armeen als bevorstehend ansehen.

X London. Die gestrige Sitzung der Botschafter hat zwei Stunden gedauert. Die Lage hinsichtlich Montenegro ist unverändert. Der montenegrinische Vertreter in London ist seit Freitag ohne Nachricht aus Cetinje. — Die Botschaftervereinigung hat sich bis Donnerstag vertagt.

Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 23. April: Keine Witterungsänderung.

Kurzzeitel der Dresdner Börse vom 22. April 1913.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Reichsanleihe, Sächsische Staatsanleihe, Dresdner Bank, and others, with their respective prices and percentages.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Abteilung Kassa a/G. empfiehlt sich zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

Bettinerstr. 25. Telefon 65.

Der Kampf um Saloniki.

Nachdem es den vereinigten Balkanstaaten gelungen ist, den Widerstand der Türkei zu brechen und sie zum Verzicht auf den weitaus größten Teil ihres bisherigen europäischen Besitzes zu bewegen, scheint ein Kampf um die Verteilung der Siegesbeute unter ihnen zu entbrennen, der immerhin ernste Folgen nach sich ziehen und die Veranlassung zu neuen Verwicklungen werden kann.

Im Vordergrund steht hierbei die Frage um den Besitz von Saloniki. Saloniki ist zweifellos die wichtigste Hafenstadt, welche in Mazedonien Bedeutung besitzt. Dies ist daraus zurückzuführen, daß ihr Hinterland von dem Flusse Vardar durchflossen wird, der eine natürliche Verkehrsstraße und damit einen bequemen Zugang zum offenen Meere bildet. Dadurch wird die Vorbereitung für die Entwicklung der Stadt als Hafenplatz erfüllt. Wie wenig dies auf die anderen Städte an der mazedonischen Küste zutrifft, beweist der Umstand, daß an ihr außer Saloniki kein anderer Ort vorhanden ist, dessen Name außer im Lokalverkehre bekannt wäre. Der Grund dafür liegt darin, daß in Mazedonien vielfach die Gebirgszüge bis hart an die See herantreten und daß es an Flüssen fehlt, durch welche natürliche und bequeme und damit auch billige Zugangstraßen geschaffen werden.

Dadurch gewinnt Saloniki mit seinen natürlichen Vorzügen bedeutend an Wert. Wer im Besitze dieser Hafenstadt ist, wird auch im Besitze eines großen Teils des bulgarischen, serbischen und albanischen Handels sein oder sich in ihren Besitz setzen können. Daher ist es nicht zu verwundern, daß Bulgarien auf die Erlangung gerade dieses Platzes besonderen Wert legt. Denn mit dem Verlust von Saloniki wird dem neuen Bulgarien der Weg zum offenen Meere wenn auch nicht vollständig abgeschnitten so doch mehr oder weniger erschwert. Ein großer Teil seiner Einfuhr und Ausfuhr muß, wie es bisher der Fall war, fremde Hafenplätze passieren, ein Zustand, dessen Nachteile zu verspüren man sicherlich häufig Gelegenheit gehabt hat.

Weniger ungünstig liegen die Verhältnisse für Griechenland. Die Entwicklung dieses Staates weist mehr nach Süden und auf die im Ägäischen Meer gelegenen Inseln hin. Immerhin bedeutet aber auch für ihn der Besitz von Saloniki einen großen Vorteil und sein Verlust einen ebenso großen Nachteil. Das Griechenland gleichfalls sein Augenmerk auf diese Hafenstadt geworfen hat, ist wohl daraus zurückzuführen, daß es bemüht ist, für seine Handelsflotte, welche in den letzten Jahren eine nicht zu unterschätzende Erweiterung erfahren hat, Bedingungen zu schaffen, die ihre Weiterentwicklung auf gesunder Grundlage für die Zukunft gewährleisten. Von diesem Gesichtspunkte aus ist allerdings ein Hafenplatz mit einem entwicklungsfähigen Hinterland von nicht geringer Bedeutung.

Man wird gespannt darauf sein dürfen, welchen Ausgang die zurzeit bestehenden Meinungsverschiedenheiten nehmen werden. Daß beide Länder nicht geneigt sind, leichter Kaufes ihre berechtigten oder vermeintlichen Ansprüche auf diesen Hafen aufzugeben, dessen darf man wohl sicher sein.

In Pariser diplomatischen Kreisen wird die Nachricht als richtig bezeichnet, daß Bulgarien nicht gewillt

ist, auf Saloniki zu verzichten. Das Kabinett von Sofia sei vorläufig auf diplomatischem Wege bemüht, einen Druck auf die Athener Regierung auszuüben bezw. ausüben zu lassen. Diese Bestrebungen unterstützt König Ferdinand durch seinen persönlichen Einfluß bei mehreren europäischen Staatsoberhäuptern. Von positiven Ergebnissen dieser Aktion könne aber zur Stunde noch keine Rede sein. Bemerkenswert ist, daß die gestern in Paris erwartete Antwortnote der Balkanverbündeten nicht die geringste Spur der Zerwürfnisse zeigt, von denen allgemein die Rede ist. In der Antwortnote wird erklärt: Von dem aufrichtigen Wunsche befeelt, daß die angebotene Vermittlung zum Ziele führen möge, erklären die Verbündeten, indem sie die Großmächte neuerlich bitten, den Grundlag der Kriegsschädigung zuzulassen, daß sie diese Vermittlung annehmen und sich vorbehalten, im Laufe der Verhandlungen mit den Großmächten jene Fragen zu erörtern, die auf die Inseln und die endgültige Festlegung der Grenzen Thrakiens und des gesamten Albanien Bezug haben.

Stutari wird weiter bombardiert.

Im Wiener Ministerium des Äußeren ist gestern mittag die Nachricht eingelaufen, daß Stutari weiter bombardiert wird. In diesem Bombardement beteiligen sich nicht nur die Montenegriner, sondern auch die serbische Artillerie. Der montenegrinische General Martinowitsch bereitet einen großen Sturm auf den Tarabosch vor und hat die ausländischen Pressevertreter eingeladen, diesen Sturm zu beobachten.

Aus Cetinje wird gemeldet, daß die Serben, die sich jetzt mit den Montenegrinern noch am Sturme auf Stutari beteiligen, von den Montenegrinern in montenegrinische Uniformen gekleidet worden seien. General Martinowitsch, der montenegrinische Oberkommandeur, wollte gestern noch den großen Sturm auf Stutari beginnen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß noch im Laufe des Abends internationale Marinetruppen in Antivari Dulcigno und San Giovanni di Medua gelandet sind. Am Sonntag traf in Cattaro das österreichische Torpedoboot „Noe“ mit einem französischen Offizier an Bord ein, der sich sofort nach Cetinje weiter begab. Der französische Offizier hat, wie berichtet wird, die Aufforderung des internationalen Flottenkommandos bei sich, daß Montenegro die Zurückziehung seiner Truppen von Stutari sofort ausführe, widrigenfalls in den Häfen von Antivari, Durazzo und Medua unverzüglich internationale Marinetruppen gelandet würden. Die montenegrinische Regierung selbst soll den Wünschen der Mächte durchaus nicht ablehnend gegenüber stehen, allein die Stimmung des Heeres macht einen Rückzug vor den Wünschen Europas sehr schwer.

Der serbische Boykott österreichischer Waren.

In einer zahlreich besuchten Versammlung beschlossen die serbischen Kaufleute, daß der Boykott gegen die österreichischen Kaufleute möglichst rasch durchgeführt werden solle. Gleichzeitig wurde in einer Resolution erklärt, daß die serbischen Kaufleute wie bisher allen ihren Verpflichtungen in prompter Weise nachkommen werden, in erster Linie den österreichischen Kaufleuten gegenüber.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Militärkretat in der Budgetkommission. In der Budgetkommission des Reichstages wurde gestern zunächst über den Titel „Kommandanturen“ verhandelt. Die Militärbeauftragten aller in Betracht kommenden Bundesstaaten verteidigen lebhaft die Aufrechterhaltung der Kommandanturen, die in jedem einzelnen Falle immer ihre nichtzuuntersehende Bedeutung hätten. Von Mitgliedern der Kommission wurde demgegenüber betont, daß die Funktionen des Kommandanten nebenamtlich von anderen Offizieren versehen werden könnten, so z. B. in Dresden vom Feldzeugmeister. Der Kriegsminister erklärte, die Kommandanturen in Karlsruhe und Darmstadt seien vertraglich festgelegt und die preussische Heeresverwaltung würde durch eine Streichung in peinliche Verlegenheit gesetzt werden. Das Zentrum beantragt nach diesen Erklärungen, die Kommandanturenstellen als solche zwar zu belassen aber sie in die Stellen für pensionierte Offiziere einzurangieren. Der heftigste Militärbeauftragte bezweifelt, ob bei Annahme dieses Antrages die Vertragstreue gewahrt bliebe. Die Umwandlung einer Haupt- in eine Nebenstelle widerspreche der Konvention. Dennoch wird der Antrag gegen die Stimmen der Konservativen, der Nationalliberalen und einer Zentrumstimme angenommen. — Die Beratung des Militärkretats in der Budgetkommission des Reichstages soll heute zu Ende geführt werden. Für die heutigen Beratungen lag vom Zentrum eine Resolution vor, die den Reichskanzler ersucht, zur Prüfung der gesamten Rüstungslieferungen für Reichssee und Marine eine Kommission zu berufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige hinzuzuziehen sind. Der Reichskanzler wird ferner ersucht, den gesetzgebenden Körperschaften Vorschläge zur Beseitigung etwaiger Mißstände mitzutteilen.

Knorr = Hafermehl,
das altbewährte Kinder-Nährmittel, ist die führende Marke. Kindern schmeckt Knorr-Hafermehl immer gut — kein fader, sondern süßer aromatischer Geschmack. — Das Paket kostet 30 Pfennig.

Drückende Fesseln.

Roman von H. v. Schmid-Niesemann. 49

„Das, was unsere Damen an ihr am merkwürdigsten finden, ist, daß sie in ihrem jungen Leben bereits zweimal Gelegenheit gehabt, vor dem Altar zu treten und zwar, ohne vorher einen Ball besucht zu haben. Bälle pflegen doch sonst gewöhnlich das Terrain zu sein, auf dem die jungen Damen ihre Bekanntschaft ausbreiten.“ sagte Bruno Senden, der, mit zunehmendem Alter, entschieden eine Neigung zur Malice entwickelte.

Seine Frau gab ihm einen leichten Klaps auf den Arm. „Du übertriebst, wie gewöhnlich, Bruno. Der „Roman der Dagopotin“ hat allerdings in manchem Kreise genug Staub aufgewirbelt. Sie kam auf die stille Insel — sah — und siegte. Man fand den Raum, auf dem sich der Herzogskoman dieser Frau abspielte, zu begrenzt. So etwas könne doch höchstens nur draußen in der Welt vorkommen.“

„Romane an und für sich müssen doch stets etwas Besonderes sein.“ schaltete Benno ein.

„Ich habe einmal irgendwo gelesen,“ nahm Lolo das Wort, „was sich auf den Roman der Dagopotin beziehen ließe; als ob es je einer besonderen Tat oder Veranlassung bedürft hätte, um Liebe hervorzuwirken in einem Menschenherzen — sie kommt und sie ist da — so sage ich, wie kann man einen Raum zu begrenzt finden, auf dem ein Menschenschicksal sich vollzieht? Was wäre denn ein Roman anders als das Erzählen von Menschenschicksalen. Ein Roman spielt sich oft auf dem engsten Raum ab, zuweilen ganz in der Stille — man ahnt ihn nicht — und solche Romane sind vielleicht die traurigsten.“

„Gnädiges Fräulein reden aus Erfahrung?“ Das war wieder Benno.

„Gewahre — man kann doch objektiv sein! Und wozu hätte ich denn meine Phantasie? Ich glaube, in mir steckt eine schriftstellerische Ader, es würde mir ein Vergnügen sein, geistig Gestalten zu bilden. Sie würden mir wahrscheinlich dann auch sagen, daß ich Personen direkt nach dem Leben gezeichnet, taktlos fremde Schicksale ans Licht gesetzt — oder gar mich selbst unter dieser oder jener gemeint. Glauben Sie

wirklich, Herr von Senden, daß zum Beispiel ein Schriftsteller immer an einer unglücklichen Liebe krankt, wenn er eine solche schildert, oder daß er sonst irgend einen Roman durchlebt hat?“

„Nein, das Sichhineinversetzen in die Gefühle anderer, Phantasiegestalten heranzugabern, denen dennoch die Lebenswirklichkeit anhaftet, darin liegt meiner Ansicht nach ein großer Reiz für alle diejenigen, welchen das Talent zum Singen und Sagen verliehen. Allerdings muß man selbst tief empfinden, um tief zu schildern.“

Gesina sah schweigend da, die Augen auf das Tischstuch vor ihr geheftet.

Rembert streifte sie mit einem raschen Blick.

Die Unterhaltung war auf ein Gebiet gesprungen, welches sie zweifellos früher geleistet hätte. Waren Gesinas Apathie und häufige Schwermut eine unumgängliche Folge ihrer überstandenen Leidenszeit? Eine Reaktion, welche ihre Zeit ausdauern müßte? Dodo machte ein gelangweiltes Gesicht.

Lolo war seit jenen unglücklichen Affären mit dem Lord wirklich etwas so sentimental in ihren Augen. Die schöne Frau zog eine pikante Konversation, haarscharf die Grenze des Erlaubten streifend, vor, sie wußte nur nicht genau, wie weit sie mit Rembert darin gehen durfte. Er hatte sich ebenfalls sehr verändert, wie sie sich ärgertlich sagte.

„Kinder, da komme ich nicht mit,“ rief Herr von Eber gemächlich, „die Landwirtschaftliche Presse und die Baltische Wochenchrift finde ich interessanter als alle eure Romane, bei denen die Pointe doch immer ein und dieselbe; entweder sie kriegen sich oder sie kriegen sich nicht.“

„Und in beiden Fällen läuft es meist doch auf eine gegenseitige Enttäuschung hinaus,“ sagte Dodo.

Es sollte leicht hingeworfen klingen, allein, aus dem Blick, mit dem sie Gesina streifte, hätte ein scharfes Auge allerdings lesen können.

Die Trubergschen und Sendenhoffschen Equipagen wurden gemeldet. Alle drangen zu gleicher Zeit auf.

Benno gedachte im Hotel zu übernachten, um sich am folgenden Vormittag nach Dago einzuschiffen. Jetzt erhob er sich höflich, Dodo und ihre Schwester bis zu ihrer Villa zu

begleiten. Einen Teil des Weges ging man mit Haldburgs zusammen.

Rembert hüllte seine Frau vorsorglich in ihr Cape aus weißem, feibengefärbtem Tuch. Er führte sie am Arm, so behutsam, wie man etwas sehr Kostbares geleitet.

Benno fiel es gar nicht ein, Dodo den Arm zu bieten, er schritt mit Lolo hinter den drei anderen drein und freute sich darüber, daß das junge Mädchen nicht so blaß war, wie er dies bei ihm früher — auch wohl nicht mit Unrecht — vorausgesehen.

„Wie sie reizend ist,“ sagte Lolo leise und wies mit einem leichten Reigen ihres Kopfes auf Gesina, „ich finde, das Bästige, Leidende in ihrer Erscheinung verleiht ihr einen ganz neuen Reiz. Ich fand sie immer hübsch und liebenswürdig.“

Damit hatte Lolo bei Benno einen neuen Stein im Brett.

„Wirklich ein riesig vernünftiges Mädchen,“ dachte er und sah Lolo freundlich an, „gewöhnlich haben doch die Damen aufeinander, eine braucht nur einmal eine elegantere Toilette anzuhaben.“

Laut meinte er: „Frau von Haldburg ist mehr als reizend — sie ist gut.“

Der Wind war umgeschlagen, er hatte Wolken zusammengefaßt, hinter welchen sich die Sterne verdeckt. Es lag eine weiche Schwüle, die gleichsam aus der schlafenden See emporstieg, über dem Lande. Es roch intensiv nach brennendem Moor. Der Sommer war, wie es überhaupt in den letzten Jahren der Fall, wieder ein ungewöhnlich heißer, und überall brannten Wald und Moor — von keinem wohlklingigen Regen gelöst. Menschenhände vermochten dem Schaden nicht zu steuern, da mußten die Schleusen des Himmels das ihrige dazu tun. Vor der hübschen, mit Weinlaub umrankten kleinen Villa, welche Haldburgs bewohnten, trennte man sich. Aus dem Vorgarten, in dem hochstämmige Rosen Knospen trugen und Jasminbüsche sich breit machten, konnte man ein Stück Meer sehen. Der Jasmin stand in Blüte, ein großer Dusch, dicht neben den Treppentufen, welche zur glasbedeckten Veranda emporführten, war wie beschneit. Gesina preßte ihr Vorübergehen ihre Wangen an die duftige, tauschende Blütenpracht. Der kleine, behagliche Salon ist erleuchtet. 207,20

Das graue Herr. In der Subkommission des Reichstages kam am gestrigen Montag bei der fortgesetzten Beratung des Militärstatuts auch die schon mehrmals behandelte Frage der feldgrauen Uniformen zur Sprache. Der Kriegsminister erklärte, daß die Militärverwaltung gegen die Einführung feldgrauer Uniformen keineswegs eine Abneigung hege. Das Feldgrau werde vom 1. April ab bei der Infanterie zur Verwendung kommen und dann werde es möglich sein, die nötigen Erfahrungen zu sammeln. Ein Mitglied der Zentrumspartei führte aus, daß der Kaiser bei der Kavallerie die Beibehaltung einer gewissen Farbenpracht wünsche und so sei wohl zu befürchten, daß die volle Durchsührung der feldgrauen Uniformierung nicht möglich sein werde. Der Kriegsminister betonte demgegenüber, daß die völlige Brauchbarkeit des Feldgrau für den Feldbediensteten noch nicht einwandfrei erwiesen sei. Jedenfalls müsse der Soldat auf seine Uniform stolz sein. Ein nationalliberaler Redner meinte, daß, wenn das bisher erprobte feldgraue Tuch Mängel habe, man mit einem anderen gleichartigen Tuch Versuche anstellen möge. Jedenfalls solle man nicht wieder zum Blau zurückkehren. Die Frage soll bei späteren Gelegenheiten noch eingehender besprochen werden, bis man zu endgültigen Beschlüssen kommt.

Eine neue Spionageaffäre. Die Wochenschrift "Der Tag" veröffentlichte einen Fremden unter Spionageverdacht. Es handelt sich um den französischen Generalstabshauptmann Sarrauz, der früher in Nordfrankreich und dann in Paris stationiert war. Die Untersuchung seines Spionages hatte ein überraschendes Ergebnis. Man fand bei ihm genaue Pläne deutscher Festungen, Mobilisierungspläne, Zeichnungen von Geschützmodellen und vor allem eine ausgeführte Korrespondenz. Aus dieser ging hervor, daß Hauptmann Sarrauz mit Vertrauensleuten in Straßburg, Metz und Berlin in Verbindung stand. Er traf häufig mit ihnen zusammen und das war auch in Wochenschrift geplant. Sarrauz wurde sofort in strenger Gewahrsam gebracht.

Die Lehren von Nancy. Infolge der jüngsten Vorfälle in Nancy hat der kommandierende General des 16. Armeekorps einen Tagesbefehl erlassen, in welchem an den noch zu Recht bestehenden Befehl erinnert wird, daß Reisen in den französischen Grenzgebieten nach Möglichkeit zu vermeiden sind. — Wegen des Zwischenfalls in Nancy hat die Radfahrer-Union die nach den Pfingstfeiertagen geplante Vergnügungstour nach Paris aufgegeben. Weitere sportliche Vereine dürften diesem Vorbild folgen.

Der Reichstagsabgeordnete Dieblich hat am Freitag im Verlauf der Reichstags-Sitzung einen Brief verlesen, den die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken an den Pariser "Figaro" gerichtet haben, in dem die Stimmung für weitere Seereschränkungen gemacht wird. Der "Vorwärts" hat vorgestern den Brief abgedruckt und gestern veröffentlicht ihn das "Berliner Tageblatt". Nach alledem könnte man annehmen, daß es sich um einen Vorgang aus allerjüngster Zeit handelt. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Dieser Brief rührt vom August 1907 her und war bereits im Jahre 1911 Gegenstand der Reichstagsdebatte. Damals las nämlich der sozialdemokratische Abgeordnete Stöckert den Brief in der 189. Sitzung vom 23. Februar vor, und der Kriegsminister von Heeringen hat schon damals die Stellungnahme der Regierung zu dieser Angelegenheit präzisiert. — Wie aus London gemeldet wird, warnt "Daily Chronicle" davor, den Kruppandal als Ausnahmefall zu behandeln. Das Blatt erklärt, die Profiteure der Schmelzen in Frankreich und des englischen Schiffbauwerkes hielten jeden Vergleich mit Krupp auf. Wickers und Magim bauen in Italien Schiffe für die italienische Regierung. Die Flottenliga hält diese Schiffe als feindlich, und der demagogische Patriotismus verlangt dann neue Schiffe für England und das bedeute neue Aufträge für Wickers und Magim. Aber die schlagendste Parallele sei der Jameson Raid nach Südafrika, der dieselben Kräfte am Werke zeigte wie im Falle Krupp.

Galischer Wurm. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Berliner Morgenblätter beschäftigen sich mit einem Artikel des "Berliner Lokalanzeigers", der in der Tat dadurch auffällt, daß er im Zusammenhang mit den Reichstagsverhandlungen über die Krupp'sche Angelegenheit völlig deplacierte Angriffe auf den Kriegsminister von Heeringen richtet. Auf den galischen Wurm, daß dieser mit dem Abgeordneten Dieblich einen Pakt eingegangen sei, scheint sich eine Antwort zu erdrücken.

Stimmung der Berliner Börse vom 22. April. Die Tendenz der heutigen Börse war vornehmlich fest, doch war die Kursbewegung vielfach schwankend. Der Spekulationsmarkt eröffnete mit höheren Kursen, namentlich in Montanwerten, ferner für Bombarden und Franzosen. Schiffbauaktien lagen schwach. Erst später bahnte sich eine lebhafte Tendenz an. Bochumer Gußstahl, Wöhlitz und Deutsch-Lugemburger wiesen ziemlich erhebliche Kursavancen auf.

Frankreich.

Der Minister des Innern, Riolu, befaßt sich aus Anlaß der Vorfälle in Nancy mit der Einführung einer staatlichen Polizei. Ähnlich der, wie sie Deutschland, vor allem Preußen, in den Industriegebieten eingeführt hat; so z. B. im rheinisch-westfälischen und oberlothringischen Industriegebiet. Zur Durchführung dieser polizeilichen Reform ist eine Kommission eingesetzt.

Spanien.

Der König von Spanien wird demnächst wieder einmal einen Besuch in Paris machen. Es wird aber keine jener harmlosen Vergnügungsfahrten sein, die so viele Deute und auch Monarchen den Weg nach der Seine-Hauptstadt finden läßt, sondern man hofft davon, daß dem Besuch des Königs Alfonso eine hohe politische Bedeutung beigegeben sei. In spanischen Kreisen geht das Gerücht von einer französisch-spanisch-englischen Allianz. Noch bis vor kurzem waren allerdings infolge der marokkanischen Streitigkeiten die Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien nicht die besten, und der Ton der Pariser und Madrider Presse ließ sehr oft die gedohene Höflichkeit vermissen. Immerhin klingt die Nachricht von einer westeuropäischen Dreimächte-Entente keineswegs unwahrscheinlich. Wie nicht aber ergibt es sich, daß das Gerücht von der neuen Allianz nur eine schöne bunte Seifenblase war.

Amerika.

In Saint Louis wird in den ersten Tagen des Mai eine interparlamentarische Friedenskonferenz stattfinden, an der 4000 Delegierte aus allen Weltteilen teilnehmen werden. Der Kongreß wird die größte Friedensdemonstration sein, die bisher auf der Erde stattgefunden hat. Die Kosten der Veranstaltung, die sich auf 2000 Dollar belaufen, bringt die amerikanische Sektion der internationalen Friedensliga auf. Den Ehrenvorsitz führt Präsident Wilson selbst, den Vorsitz bei den Sitzungen der durch seine Friedensbestrebungen bekannte amerikanische Senator Bartholdt.

Italien.

Aus Abis-Ababa wird gemeldet, daß der dortige österreichische Gesandte am Sonnabend dem abessinischen Thronfolger einen hohen österreichischen Orden und ein Gegenstück des Kaisers Franz Josef überreicht hat, das aus einem modernen Schmuckstück besteht, von vier prächtigen geschlitzten Mauseiseln gezogen, besteht.

Kunst und Wissenschaft.

§§ Gedenktafel für Richard Wagner. Nach den Angaben des Stadtbauamtsers Hennig wird jetzt in der Werkstatt von Paul Gumbold eine Gedenktafel in künstlerischer Vollendung für Richard Wagner hergestellt, die am Gewerbehause in Dresden angebracht und am 22. Mai enthüllt werden wird. Richard Wagner wohnte von 1843 bis 1847 im Dresdner Gewerbehause.

§§ Das Geipenst der Dresdner Hoftheatertruppe. Die von Zeit zu Zeit immer wieder auf-

tauchenden Gerüchte von der Amtsmüdigkeit des Grafen Seebach und des Generalmusikdirektors v. Schuch werden nunmehr durch folgende authentische Rundgebung von maßgebender Stelle widerlegt. Es wird bekannt gegeben, daß für den Grafen Seebach durchaus kein Anlaß vorliege, von seinem Amte zurückzutreten. Es müsse aber der Verbreitung solcher Gerüchte einmal energisch entgegengetreten werden; denn beruhe sie auch auf Unwahrheit, so habe sie doch Methode. Solche Gerüchte würden offenbar immer dann von neuem aufgestrichelt, wenn von dem Grafen Seebach entscheidende Maßnahmen in der Zusammensetzung des künstlerischen Personals geplant oder getroffen werden. Es lasse sich der Verdacht nicht abwenden, daß sie in einem gewissen ursächlichen Zusammenhang mit der Richtenerneuerung der Verträge gewisser Künstler stehen. (Gemeint ist offenbar Kammeränger Perron, dessen Vertrag nicht erneuert worden ist und der infolge dessen aus der Hofoper ausgeschlossen ist.) Einem beschränkten Kreise kultigender Anhänger möge eine solche Maßnahme unbegreiflich erscheinen — aber die Liebe dieser Unzufriedeneten mache sie doch nicht ungerechtfertigt. Gerade der unerbittlichen Energie und der zielbewußten Entschlossenheit des Intendanten sei es zu danken, daß die Dresdner Hoftheater überall in so hohem Ansehen stehen. Die Gagen der Dresdner Bühnengrößen seien in langfristigen Verträgen so hoch bemessen, daß eine Kündigung keine Ungerechtfertigkeit darstelle und den Entlassenen nicht unvorhergesehen oder unbillig schwer für die Zukunft treffen könne. Aber die erste Pflicht eines Mannes, der mit dem Vermögen der Krone verantwortungsvoll zu arbeiten habe, sei es, daß er Gagen, die für Höchstleistungen angelegt sind, nicht weiter zahle, wenn diese Leistungen nicht mehr diese Höhe erreichen. Dem Personalkultus, wie er gerade in Dresden so üppig in Blüte stehe, möge es schmerzlich sein, nicht mehr die gewohnten Töne hören zu sollen, auch wenn sie an Schönheit und Sicherheit eingebüßt haben. Und eine wahrhafte Dankbarkeit gegen die Vermittler höchster Kunstbeiträge sollte es auch im Interesse dieser Vermittler selbst begründen, daß sie veranlaßt werden, nicht die Erinnerung an ihre Höchstleistungen dadurch zu trüben, daß sie selbst die Zeichen der Zeit nicht erkennen. Der verantwortliche Leiter dürfe sich durch Sentimentalität nicht beeinflussen lassen.

Verlangen Sie
die 2 1/2 Pf.-Cigarette
Jasmazi-Dubec
die einzig echte!



Georg A. Jasmazi A.-G., Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Drückende Fesseln.

Roman von F. v. Schmid-Riesemann. 50

"Du lästest noch heute, Rembert?" fragt Gesina, während er ihr beim Ablegen des Cape behilflich ist.

"Ja, ich muß —" Und er meldete mir, daß der westliche Teil unseres großen Moores brenne. Ich muß dort energische Maßnahmen treffen. Morgen nachmittags bin ich wieder hier. Ich habe die Pferde zu zwölf bestellt — es fehlen an der Zeit noch zehn Minuten," lehnte er nach einem Blick auf seine Uhr hinzu. "Dort ist Dir etwas aus Goldburg mitbringen, Gesina, aber dort eine Bestellung für Dich machen?"

"Ach, ich möchte, ich könnte hin und dort bleiben — aber nein, nein, ich will nicht kindisch sein, meine Schlammbäder bilden ja keine Unterbrechung. Ich bin wirklich nervös — vergiß meine Ungebild, Rembert."

Gesina setzte sich auf einen der weichen, mit hellgrünem Riß überzogenen Sessel und bricht in Tränen aus.

"Über, Gesina, Lieblich." — Rembert ruft es erschrocken und kniet neben der Weinenben nieder, ihren Kopf sanft gegen seine Schulter lehrend.

Das war der warme Herzkost, auf den Gesina immer wartete. Er streichelte sie, wie man ein Kind liebkost, und küßt ihr die Tränen von den Augen.

"Du bist krank, Gesina, und ich möchte mir Vorwürfe, Dich allein zu lassen. Soll ich die Pferde fortjahren?"

Er sagt es sehr weich und gütlich, aber Gesina, die immer von Mißtrauen gequält ist, glaubt aus seiner Stimme eine laute Ungebild herauszuhören.

"Nein — nein, es ist ja nur eine vorübergehende trübe Stimmung von mir. Es wäre kindisch gehandelt, Dich von einer notwendigen Fahrt abzuhalten. Bitte, vergesse mich, Rembert, ich bin gleich wieder vernünftig."

Sie lächelt unter Tränen zu ihm empor.

"Du müdest Anstich suchen hier. Dich zerstreuen," schlug er vor, "mache doch bei Frau von Wehlen und ihren Kindern Besuche."

"Ach, bis," sagte Gesina ein wenig neugierig.

"Du bist zu wahllos — vergiß — aber es ist wirklich der Fall."

Es schwebt Gesina auf den Lippen: "Ich brauche ja nur Dich, will ja nur Dich." Aber sie fürchtet, zu exzessiv zu erscheinen — sie weiß, daß Rembert so etwas nicht liebt, und sagt ganz geistlos: "Wenn Du meinst — ja, Solo Wehlen ist mir auch nicht unangenehm."

Am offenen Fenster stehend, sieht Gesina, wie Rembert in die dunklige, von Rauchgeruch gefüllte Nacht hinausfährt. Wie gern würde sie neben ihm auf dem eleganten Escarabanc sitzen, doch ach, die schwachen, nach jedem kurzen Gange vor Müdigkeit zitternden Beine mahnen sie daran, daß sie noch Patientin, daß sie geduldig ihre Kur weiter brauchen muß und auf stilles Herumtastieren fürs erste ganz zu verzichten hat. Sie geht schleppten Schrittes bis in den Dickteich der Lampe, welche auf dem mit schwarzer, dunkelgrüner Blüschbede behangenen Tische steht. In einer Kanne, halbmondförmigen Kristallkale dasten dunkelrote Reizen mit Reseda vermischt. Gesina muß überall Blumen um sich haben, das gehört nun einmal zur Eigenart ihrer Persönlichkeit.

Mitternacht ist vorbei, aber sie mag noch nicht ihr Schlafzimmer aufsuchen. Sie trägt sich mit langsamem Bewegen ein Kissen und ein in rotes Leder gebundenes Buch herbei, bettet sich in halb liegender Stellung in das bunte Seidenkissen auf den Divan, und schlägt das Buch auf. Ihr Blick fällt auf engbedruckte Seiten — die letzten Blätter tragen das Datum des laufenden Monats. Gesina stößt den Kopf in die Hand und beginnt zu lesen. — Es ist traumhaft still um sie her; ein Nachtflügel fliegt, immer engere Kreise ziehend, lautlos um die Lampe. Das Stürmen der See, das sonst hier im Zimmer deutlich vernehmbar, ist erstorben — alles schläft und ruht, nur Gesina wacht und ihr banges Herz findet keinen Frieden.

19. Kapitel.

Mein, es ist kein Traum — ich lebe! Ich vermag es kaum zu schildern — die Worte schlen mir — dieses dumpfe Aufdämmern meines Bewußtseins. Ich glänzte in der Twilight aufzuwachen und abgeklüßten zu haben mit allem Fischen, mit aller Qual — allem, was sterblich und vergänglich — und statt dessen fühle ich, wie mein Blut warm durch die Adern pulsiert — ich öffne meine Augen — mein Blick

durchdringt unklar die hohle Dämmerung im Gemach. — Wo bin ich? Frage ich mich mit aufkuckendem Schreck. Da — plötzlich — kommt mir alles, was geschehen, zum Bewußtsein — eine entsetzliche Angst packt mich, durchzittert meinen Körper. Ich fürchtete mich nicht vor dem Leben, das wieder mein, ich erschau vor der wahllosigen Tat, die ich vollzogen, und die Gott nicht gewollt. Mein Opfer — es sollte nicht gebracht werden!

Aber die Zeiten der Wunder sind ja längst vorüber — mein Verstand vermag es nicht zu fassen — und doch durch ein Wunder lebe und atme ich. — Ein Schauer, eine Empfindung ohne Gleichen durchströmte mich, spannte mir jeden Nerv fast bis ins Unerträgliche — plötzlich fühlte ich deutlich, daß ich meine Füße bewegen konnte — kaum merklich, aber ich täuschte mich nicht — Tränen traten in meine Augen, ich glaubte — so muß einem zum Tode Verurteilten und in der letzten Minute vor der Vollstreckung der Hinrichtung Vergnügten zu Mutte sein, wie mir, der Sterblichen, der das Leben so wertlos schien, daß ich es freudig fortwerfen wollte, um einen Konflikt, der über geliebte Menschen hereinbrach und ihnen zum Unheil gereichen mußte, zu vermeiden. Gott zürnt der Kranken, die durch seelische und körperliche Leiden entsetzt, einen vernünftigen Schritt getan, nicht. Er segnete, wo er strafen konnte. Er schenkte mir nicht nur das Leben, auch den Gebrauch meiner Glieder. Der Ausspruch des berühmten Arztes hatte sich bewährt: Meine Natur hatte mich geholt. — Die Nervenschwäche wurde gehoben, durch die Herzmuskelspannung, die mich ergriffen. — So erkläre ich es mir, wissenschaftlich wird der Prozeß, der sich mit meinem Körper vollzog, gewiß anders, prägnanter, sachlicher bezeichnet werden. Nein, die Zeiten der Wunder sind nicht vorüber! Ich begreife es nicht, daß die Pulver gar keine Wirkung auf mich gehabt haben! Ich wollte auf immer einschlafen — und schielte sich und leit bis in den hellen Morgen hinein und lag nun da mit der beglückenden Hoffnung, meine Gesundheit wiederzuerlangen.

Ich habe die Gewohnheit meiner seligen Mutter — auf dem Papier sich das Herz frei zu reden — angenommen. Der verstande auch hier in Verreser meine innersten Gedanken? Vielleicht nur Onkel Albrecht — aber auch nur einiges, und das bedingungslos. 207/20

Deutscher Reichstag.

145. Sitzung. Montag, den 21. April, 2 Uhr. Des Reichstages. (Vierter Tag.)

Die Aussprache wird fortgesetzt beim Generalüberwachungs- und Gewerbeamt.

Herrn Werner-Hersfeld (Nsp.) tritt für die Kasernen inspektoren ein.

Herrn Jäger (Nl.) fordert eine Neuordnung des Submissionswesens.

Herrn Faulstich-Sothen (Z.) verlangt, daß bei Kasernenbauten deutscher Qualität verwendet wird und nicht, wie bisher ausländischer.

Herrn Heiser (Z.) legt an, ein Bataillon nach Belgien zu versetzen. Dieses Bataillon könnte dann ein Wachbataillon für die Burg Hohenzollern stellen.

Herrn Dr. Neumann-Doser (Sp.): Die Kommandeure der Truppenübungsplätze sollten den wirtschaftlichen Wünschen der Anwohner mehr entgegenkommen und besonders den Bauern die Grasnutzung überlassen.

Herrn Kupp (L.) empfiehlt eine Erhöhung der Gewerbesteuer, besonders der Pferdebesitzer.

Herrn Schmidt-Weigen (Soz.) beantragt die Verlehrsmaßnahmen, die durch die Wälder hervorgerufen werden.

Herrn Kohnmann (Z.) bittet um bessere Abfindung bei Wälderbeschädigungen. Die Wälder müssen auch rascher abgeklärt werden.

Generalleutnant Staabs sagt mögliche Berücksichtigung der Wünsche zu.

Herrn Weinhausen (Sp.) verlangt die entgeltliche Anstellung der Hausmeister und anderer Unterbeamten.

Generalleutnant Staabs erwidert, daß die Entlohnung der Beamten schon einmal von der Budgetkommission abgelehnt ist.

Herrn Gubrich (Sp.) tritt für Vorsehung der Hausmeister ein.

Herrn Koch (Soz.) bespricht die Typhusepidemie beim Eisenbahnbau in Hanau.

Die Vorfälle der Typhusepidemie wurden nicht genügend überwacht. Viele Militärärzte sehen in jedem Kranken einen Simulanten. Es schon 100 Soldaten krank lagen, haben die Militärärzte in Hanau der Zivilbehörde noch nicht einmal Mitteilung gemacht.

Generalarzt Schulz: Die Epidemie ist durch eine bakterielle Verkeimung unglücklicher Umstände hervorgerufen worden. Sie wurde durch einen Kartoffelsalat herbeigeführt, der durch eine Kartoffelwäscherin infiziert war. Irrendes Nachlässigkeit der Militärärzte ist nicht nachgewiesen. Der Vorwurf, daß die Militärärzte in den Kranken zumeist Simulanten sehen, ist unbegründet.

Nach weiteren Äußerungen des Herrn Koch (Soz.) über die mangelhafte Bekämpfung der Soldaten in Hanau erwidert Kriegsminister v. Deringern, daß die Militärverwaltung schon alles eingehend untersucht habe, besonders da der Herr Koch die Güte hatte, sich damit zu beschäftigen. Weiteres Material möge er nur ruhig dem Kriegsminister überantworten. Der Gesundheitszustand der Armee verbessert sich von Jahr zu Jahr.

Herrn Koch (Soz.): Wenn ich mein Material dem Kriegsminister übergeben würde, so würden die Soldaten die Folgen ihres Verkehrs mit einem sozialdemokratischen Abgeordneten schwer zu tragen haben.

Die Pferdebesitzer.

Die Budgetkommission hat die Zahl der Pferdebesitzer vermindert.

Kriegsminister v. Deringern bittet, die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Die Kosten der Pferdehaltung sind jetzt schon so hoch, daß manche Offiziere finanziell überhaupt daran zugrunde gehen. (Hört, hört!) Bei der neuen Regelung der Dinge kann überhaupt nur noch ein Vermöglicher Generalstabler werden. (Hört, hört!) Es wäre unbillig, den Herren einfach das Geld wegzunehmen. Ich bitte dringend, bis zur dritten Lesung einen Ausgleich zu finden.

Herrn v. Kuttich (L.): Wie sieht gegen die Fassung der Budgetkommission.

Herrn Koste (Soz.): Wenn man für den Wehrbeitrag schon bei 10000 Mark einen Beitrag erheben will, dann können die Herren, die 6000 Mark Einkommen haben, auch etwas auf dem Altar des Vaterlandes opfern.

Die Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird gegen die Rechte abgelehnt.

Herrn Schmidt-Weigen (Soz.) fragt über die mangelhafte Bezahlung der Arbeiter in den sächsischen Remontedepots.

Sächsischer Generalmajor v. Weischedel stellt fest, daß die Arbeiter neben dem Lohn auch noch Depulat erhalten.

Herrn Koste (Soz.) illustriert, daß der Kaiser Pioniere nach der Gaalburg kommandiert habe, damit sie dort Schanzenarbeiten nach sächsischen Muster ausführen. Das ist kein militärischer Dienst. Und dann hat man den Leuten nicht ihre alten modernen Werkzeuge gegeben, sondern solche, die den sächsischen nachgebildet waren. Wenn man einmal ein Pionierbataillon bauen will, wird man den Leuten wohl vorzuziehendere Werkzeuge in die Hand geben. Dann werden Soldaten dazu verwendet, die Jagdreviere des Kaisers zu bewachen. Ja, zum Einsatz des Besondereinsatz in Berlin hat man sogar das ganze Regiment der Kaiserjäger nach Berlin kommen lassen. Wir besitzen es uns, daß so das Geld der Steuerzahler verpulvert wird.

Kriegsminister v. Deringern: Das Regiment hat seit langen Jahren in enger Beziehung zu dem hannoverschen Königsregiment. Der Hauptquartier und der Großquartier des Prinzen Ernst August waren Teile dieses Regiments. Da sollte der Moment, wo der Stammhalter dieser Königsfamilie in die preussische Armee eintritt, ganz besonders unterzogen werden. Das war der wohlbedeutendste innere politische Zweck. Die Mittel sind aus dem Gaalburgfonds bestritten worden. Es handelt sich um eine militärische Ausbildung.

Herrn Böhner (Soz.) verlangt Verbesserung der Arbeiter in den Militärwerkstätten. Ihre Arbeitskraft wird ja schon ausgenutzt.

Generalleutnant Wandel: Das ist ein ganz falsches Bild unserer Militärbetriebe. Die Löhne sind durchaus nicht besonders niedrig. Das ist ja auch nicht möglich, da wir besonders tüchtig sind, diesen Löhne zu zahlen wie die Privatindustrie. Wir sind dabei, eine einheitliche Arbeitsordnung für alle Betriebe zu schaffen.

Herrn Timbohn (Z.) bringt Wünsche der Militärbeamten vor, die in ein Beamtenverhältnis übernommen werden sollen.

Generalleutnant Wandel teilt mit, daß ein Teil der Verwaltungsbeamtenstellen entfällt werden soll.

Herrn Bonhart (Z.) beantragt eine Erhöhung der Löhne der Feuerwerker.

Donnerstag 2 Uhr: Kurze Anfragen und Weiterberatung.

Aus aller Welt.

Wörlich: Im Walde zwischen Lauban und Görlitz fanden Soldaten den Leichnam eines Mädchens. Das Mädchen war von einem unbekannten Auto überfahren worden und die Leiche alldann in den Wald geschleppt worden.

Regensburg: Hier hat die angehende Getreidewirtschaftmann falliert. Man spricht von sehr hohen Posten. Der Zusammenbruch dürfte eine Folge des kürzlichen gewaltigen Preissturzes auf dem Getreidemarkt sein.

Danzig: In der nahe bei Danzig gelegenen Stadt Ostba wurde auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

Die Leiche wurde in Ostba auf der Danziger Straße der Kunstmalers August Reinhardt, ein gebürtiger Leipziger, von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Maler, der bereits im 78. Lebensjahr stand, erlag kurze Zeit nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen.

wurden beschuldigt, ihre im Jahre 1910 geborene ehe-liche Tochter Hermine auf die schrecklichste Weise zu Tode gemartert zu haben. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Schuldsfragen und verurteilten den beiden Angeklagten milde Umstände. Darauf verurteilte sie der Gerichtshof wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode je zu 10 Jahren Zuchthaus

Sport.

Vatikanfahrt.

Fliegerabsturz. Der Fliegerleutnant Lamont ist vorgestern gegen Abend auf dem Flugfelde Villacoublay tödlich abgestürzt. Der Flieger führte in mehreren hundert Meter Höhe Weitzüge aus, überschlug sich mit seinem Apparat und stürzte zu Boden. Er konnte nur als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen werden.

Streckenwärtinnen für Meile.

Verkaufte. Frau Mag. E. des Meeres-Lokomotivführers Straßer, Markt Rurt, E. des Bauarbeiters Müller, Otto Gerbert, E. des Schneidmühlenerarbeiters Schmidt, Charlotte Margarete, E. des Hutmachers und Juweliers Kühner, Marie Hilke, E. des Tischlers Eimer, Marie Wella, E. des Fittlergutarbeiters Naumann in Göhlis (Rittergut), Dora Erna, E. des Gefährtenführers Rißke in Poppitz (Riegel). 2 unehelich geborene Kinder.

Vertraute. Kurt Emil Wagner, Bädermeister in Wegeloh mit Agnes Lisa Spengler, Franz Paul Demasch, Fleischer mit Martha Margarete Geseke, Hermann Gustav Schmidt, Bauarbeiter in Poppitz mit Emilie Anna Schmidt, Friedrich Paul Schornagel, Schäfer in Tropitz mit Anna Frieda Edge in Gershausen.

Begrabene. Emilie Bertha Flechner geb. Birke, Privatbeschafterin 56 J. 10 W. 12 T. alt. Agnes Martha Büttner, Eisenwerk- arbeiterstochter, 13 J. 3 W. 4 T. alt. Frieda Johanna Reich, Bädermeisterstochter in Riesa, 1 W. 6 T. alt.

Blonde Damen verwenden zur Pflege und Konservierung ihrer Haare Kamillen-Shampoo mit dem schwarzen Kopf. Das Paket 25 Pf. (7 Pakete M. L. 80) in allen Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften erhältlich. Die Garantie des vollen Erfolgs liegt aber in der Verwendung des echten Präparates „mit dem schwarzen Kopf“.

5. Klasse 163. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Zeichen steht, sind mit 200 Mark gezogen worden. (Lies nachher die Nummern.) - Nachdruck verboten.

Ziehung am 22. April 1913.

5000 Nr. 0075. Kap. Weizgart, Kreuzberg im Strich.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 163rd A.S. State Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes, such as 0113 246 (10000), 020 933 (4000), etc.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 163rd A.S. State Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes, such as 764 397 (10000), 129 81 (10000), etc.

Wasserstände.

Kapital	Wochen		Jahr		Geg.		G l b e		Kieja		
	Sub-	Sup-	Sum-	Zamm	Wach-	Wach-	Wach-	Wach-			
jeht	plu-	plu-	plu-	plu-	stie-	stie-	stie-	stie-			
21.	+	6	+ 60	+ 28	+ 7	- 26	+ 48	+ 18	+ 41	- 108	- 38
22.	+	13	+ 27	+ 37	+ 29	+ 4	+ 57	+ 40	+ 62	- 106	- 33

Heutige Berliner Baffa-Kurse.

4% Deutsche Reichs-Anl.	99.80	Chemischer Verkehr	
3 1/2% bergl.	87.-	Rimmernann	81.50
4% Preuß. Consols	99.00	Deich.-Luzernberg Bergw.	168.10
3 1/2% bergl.	87.-	Weissenkirchen Bergwert	191.80
Distanz Commandit	184.10	Glaugiger Ruder	100.50
Deutsche Bank	249.-	Hamburger Waferfabrik	147.40
Verl. Handelsgef.	164.50	Harpener Bergbau	199.-
Dresdner Bank	152.-	Hartmann Maschinen	180.-
Darmstädter Bank	118.40	Laurahütte	178.40
Nationalbank	117.-	Nordb. Holz	119.-
Leipziger Credit	153.-	Widnig Bergbau	270.40
Sächsische Bank	154.-	Schudert Electric	161.40
Reichsbank	133.90	Siemens & Halske	224.25
Canada Pacific Sh.	245.10	Sturz London	20.43
Baltimore u. Ohio Sh.	98.80	vista Paris	—.-
U.S. Electricitäts-Gesell.	245.90	Cesler. Noten	85.-
Bochumer Gußstahl	221.30	Ruff. Noten	215.95

Private-Diskont 4 1/2% — Tendenz: fest.

Schlachtpreise
auf dem Viehhof zu Bresden am 21. April 1913
nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Markt.)

Züchtung und Begattung.	Wachstuch-	Haus-	Wachstuch-	Haus-
	W.	H.	W.	H.
Rindern (Kustrie 194 Stück):				
1. a. Vollfleischige, ausgewärmte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	50-52	94-97		
b. Defizienter bester				
2. Junge fleischige, nicht ausgewärmte — ältere ausgewärmte	44-46	86-88		
3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	38-42	80-83		
4. Gering genährte jeden Alters	30-35	69-76		
Kälber (Kustrie 279 Stück):				
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	48-50	88-93		
2. Vollfleischige jüngere	44-46	84-86		
3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	30-43	78-84		
4. Gering genährte				
Kalben und Kühe (Kustrie 231 Stück):				
1. Vollfleischige, ausgewärmte Kalben höchsten Schlachtwertes	48-50	86-94		
2. Vollfleischige, ausgewärmte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43-46	82-87		
3. Ältere ausgewärmte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	37-40	76-79		
4. Mäßig genährte Kühe und Kalben	31-36	71-76		
5. Gering genährte Kühe und Kalben				
Stiere (Kustrie 334 Stück):				
1. Doppelpänder	80-90	110-120		
2. Feinste Mast- (Vollfleischig) u. beste Saugstiere	58-59	98-101		
3. Mittlere Mast- und gute Saugstiere	50-54	82-86		
4. Geringe Saugstiere	43-47	85-89		
Schafe (Kustrie 712 Stück):				
1. Mastlamm und jüngere Masthammel	48-50	86-102		
2. Ältere Masthammel	42-45	87-92		
3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wergschafe)	35-38	72-90		
Schweine (Kustrie 221 Stück):				
1. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr	56-57	74-75		
b. Fleischschweine	57-58	75-76		
2. Fleischschweine	54-55	72-73		
3. Gering entwickelte	52-53	70-71		
4. Sauen und Eber	50-54	68-72		

Die Ausstellung „Das Kind“ wurde in Berlin eröffnet und findet in Eilenhofen lebhafteste Beachtung. Besonders reich dürfte auf die jungen Rittler ein Familien-Idyll ausfallen, welches die Firma Nestlé zur Schau bringt. Eine von Mutterglück strahlende, junge Frau steht an der prachtvollen Wiege ihres jüngsten Kindes, um ihm ein Glaschen darguzureichen, wonach es freudig zappelnd greift. Der etwa 1 Jahr ältere Junge sitzt im Kinderstuhl und verzehrt mit höchlichem Behagen seinen Nestlébrei. Die ganze Gruppe soll hundertfacher, welcher Beliebtheit sich Nestlé's Kinderweih in Familienkreisen erfreut, wie gern es die Kinder nehmen und wie gut sie dabei gedeihen. Probeposten werden kostenlos versandt durch: Nestlé-Gesellschaft, Berlin W. 57.

Kirchennachrichten.
Nies: Donnerstag, (ausnahmsweise anstatt Mittwoch), den 24. April 1913, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaal über Matth. 9, 1 fgd. (Pastor Römer).
Gröba: Donnerstag, den 24. April, abends 8 Uhr Missionsstunde im Versammlungszimmer der alten Kirchschule P. Raumann.
Gleitsch: Mittwoch, den 23. April, vorm. 9 Uhr, Wochenamt (H. P. Gaudmann aus Nöberau).

19. 4. silb. Uhr verloren. Innenbedel grau. „R. Arnold“. Gegen Belohnung abgib. Büro 1. Romp. 22. Pkw. 611.

Fernglas
auf dem Wege Nies-Gobers-Lo.-Keb.-Platz verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Byandott-Brutheine
seit gestern abhanden gekommen. Mitteilung über Wahrenehmung erbittet
Altmarkt 3.

Baubeamter sucht gutmöbliert. Zimmer
für 1. Mai zu mieten. Angebote unter M & K 7 täglich 2 postlagernd.

Frdl. Schlafstelle frei
Goethestr. 80, 2. l.

Frendl. Schlafstelle frei
Stadtkirchstr. 3, 1. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 Herren frei
Faulstr. 22, 1. r.

2 Schlafstellen frei
Hauptstr. 64, 3. r.

Schöne Schlafstelle zu vermieten
Sanktstr. 3a, v.

Frendl. möbl. Zimmer
Gröba, Kirchstr. 18.

Stube, Kammer, Küche
und Zubehör an nur einzelne Leute per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein sehr 9 Wochen altes Mädchen
wird 1. Mai in gute Ziehe gegeben. Adressen unt. 100 in die Exped. d. Bl.

Gartenmöbel
H. Albrecht, Wettinerstraße 20.

Ernst Schäfer Nachf.

1. Geschäft: Alte Haupt- u. Bauher Straße
2. Geschäft: Albertplatz.

Zum Großreinemachen empfehle

Schweger Seife 1/2 Pfd. 57 Pf.	Kaiserstärke (Rohstärke) bei 5 Pfd. à 21 Pf.
Parzellen-Drantenburger Seife 1/2 64	Reisstärke „Nissen“ bei 5 Pfd. à 31 Pf.
Spaten-Seife 1/2 66	Erbsenstärke, Mangstärke, Erdmelarbe.
Terpentin- 1/2 67	Parfett- und Linoleumwachs gelb oder weiß 1/2 Pfd.-Dose 140 Pf.
Wachstern- 1/2 73	1/2 70
Wasserglas- 1/2 75	1/2 40
Seife 1/2 Pfd.-Pkt. 17	Schneidbirsten, hart, weich, gemischt. Stück 18—25 Pfg.
Geförnte Glatz-Seife bei 5 Pfd. à 24 Pf.	Schneidmesser Stück 18, 22, 24 Pfg.
Weißes Salm.-Zerp.-Schmierseife bei 5 Pfd. à 25 Pf.	Diverse Putzmittel als: Globus, Sidal, Tip Top usw.
Döbelner Zerp.-Schmierseife Ia bei 5 Pfd. à 30 Pf.	Dim, Seiderhäuser Käseglanz usw.
Seifenpulver „Globus“ 1 Pfd.-Paket 18 Pf.	
Reiß.-Soda (keine Säulen) bei 5 Pfd. à 4 Pfg.	
Genet's Bleichsoda, Persil, Dixin, Seifig, Borax, Scheuerl, Binnland.	

Wachstuch- Tischdecken etc., auch vom Stück, in billigster, feinsten Auswahl empfiehlt
Haus-, Nies, Am Technikum, Gröba, Schulstr. 11.

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Wir suchen allerorts
rührige fleißige Vertreter
gegen höchste Bezüge. Lohnender Nebenverdienst.
Best. Bewerbungen zu richten an:
Verwaltung Leipzig, Postamtstr. 13.
Ab Kahn x Ab Kahn
Ia Böhm. Braunkohlen
aller Sortierungen
Kohlenkontor Hans Ludewig
Eldstraße 1.

Gartenmöbel
empfiehlt
A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.

Darlehn (ab 1000000 Mk. ausgel.) erh. solv. Personen gegen Schuld. Wechsel, auch ohne Bürge, sch.n. d. d. Betr. Kapital d. G. Wolf, Zwickau G., Nordstr. 30, 1. Altbaustr.

Christliches, lauderes Mädchen
1. Mai als Aufrichtung gesucht wegen Verheiratung des jetzigen.
Gröba, Oskoper Str. 15.

Jüngere Schneiderin
sucht sofort oder später Beschäftigung in besserem Atelier. Offerten unter M M in die Exped. d. Bl.

Ein ehrl. Mädchen, welches auch Wäsche mit bedienen kann, per 1. Mai od. spät. gef. Off. unt. B B in die Exped. d. Bl. erbitten.

Ein Mädchen
vom Lande, 17 Jahre, sucht Stellung als Hausmädchen. An sprechen: Hauptstr. 47.

Suche sofort einen tüchtigen Schneider-Gehilfen.
Otto Gammig, Goethestr. 28.

Fleißiger, ordentlicher, junger Mann von ca. 15—16 Jhr. als **Markthelfer** gesucht.
Alfred Otto, Gröba.
Geprüfter Hufschmied, 24 Jahre alt, Fahnenbesitzer der Reserve, sucht per 15. Mai Stellung als Werkführer oder als 1. Gehilfe.
Offerten erbeten unt. A Z 100 in die Exped. d. Bl.

1 Geschicklicher
guten Pferdewärter, sucht Roblengeldhüt Gantisch.

Junger Mann
sucht Vertrauensstell. Ver. ist mit sämtl. Buchführ. vertraut. Offerten unt. K B 25 Postamt II.

Zischlergeselle
zur Aushilfe gesucht. Paul Schumann, Tischlermeister. Berggäßchen 16 Gröba.

Einem Tagelöhner,
der Pferde mit zu übernehmen hat, sucht sofort
Widius, Berggäßchen.

1 Arbeiter
für einige Tage zur Gartenarbeit gesucht.
Ford. Raffe.

Reines, gutachendes, bürgerliches Ganthaus (H. Stadt) Oberlausitz (s. f. 24000 Mk.) zu verkaufen. Angehörig 30000 Mk., pass. für Anfänger od. ältere Leute. Off. unt. B Z postlag. Neusalze-Spremberg erbet.

Hausgrundstücke
in und bei Nies, mit Einfahrt, Stallung, schönen Gärten, eins mit Materialwarenhandlung, sind durch mich sehr preiswert zu verkaufen.
R. Arche, Bismarckstr. 31.
Größtes und Zinshaus i. Neuweida m. Stallgebäude, Schuppen, gr. Garten, f. jed. Betrieb geign. evtl. m. best. Besch. d. Anz. v. 15000 Mk. f. j. verk. Off. u. L N 2273 Rud. Wofke, Leipzig, erb.

2 kleine Häuser,
eins mit Feld, sind zu verkaufen in Weida. Erwerber kann sof. einziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Baupläne
in schöner Lage Nies sind umständehalber billig zu verkaufen. Best. Anfragen unt. K Str in die Exped. d. Bl. erb.

Milchvieh-Verkauf.
Freitag, den 25. April, stelle ich wieder einen großen Transport von 30 Stück bester Kühe und Kalben, hochtragend u. mit Mäthern, sowie prima Zuchtbulen bei mir zum Verkauf.
Paul Richter,
Gröba-Nies.

Jungen schwarzen Spitz
sucht zu kaufen
Braune, Sergeant,
2. Batt. Feld-Art.-Regt. Nr. 32.

1 junge neuweilene Ziege
zu verkaufen
Zeitbain Nr. 62.

2 Pferde,
unter 5 die Wofl, sind zu verkaufen
Bruno Schneider,
Bismarckstr. 59.

Guterhaltener Spitzblauer
Wofl, sowie 2 wenig gebrachte Gaslampen für Hängelicht sind billig zu verkaufen
Weißner Str. 3.

Ein gebrauchter Sportwagen
mit G. billig zu verkaufen
Schulstr. 15, r.

Gebr. Sofa
zu verkaufen b. Tapezierer
Bilking, Schulstr.

2 gebr. Damenräder
und Herrenrad zu verkaufen
Hauptstr. 48, 1.

Gelegenheitskauf.
Neues modernes
Seidenposamentenjackett
sehr preiswert zu verkaufen
Goethestr. 52, im Laden.

Gebrauchte Damen-Büsten
sind billig abzugeben
Wettinerstr. 19, im Laden.

Dünger
kann abgehoben werden
Schützenstraße 35.

Morgen
Filmzauber
7/9 Uhr.

Bruteier!
Zooerelles, lachsel. zu verkaufen
Alfred Schmitz,
Rändrich.

Bruteier
Rhode-Inlands, prämi. mit 2. Preis, Dph. 5 Mk., zu verkaufen bei Aug. Zöpfler, Portier, Neundorf b. Großschönau i. S. Rattumfabrik.

Bruteier,
hochfleh. schwarze Winorka, sowie 1 Zuchtstube gibt ab
Paul Reubert, Neugröba.

Zuckerkartoffeln
zu kaufen. Off. mit Preis unt. K N in die Exped. d. Bl.

Lausitzer Briketts
von jetzt an zu ermäßigten Sommerpreisen, feiner Böhmer Braunkohlen Steinkohle, Anthracit, Holz, Holz usw. empfehlen billigst und liefern frei Haus

A. G. Hering & Co.
Telefon 50 Eldstr. 7.
Prima Mariascheiner Braunkohlen (Dobthoff) empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Nies
Oscar Gantisch.

Tausend Meter Feldbahngleis,
auch passend als Gartenmäulen, hat zu verkaufen
Gustav Starke.

Bildschön
macht ein gartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Seife
(die beste Leinwand-Weißseife)
St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Tada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht.
Tada 50 Pf. d. Stadtpoth., bei H. P. Gennide,
H. B. Thomas & Sohn,
Paul Blumenstein,
Osc. Förster, Anterdrog.;
in Gröba: Theod. Kummer.

1 Vandauer, 2 Halbchaisen
(gebraucht), billig zu verkaufen
Thüringer Hof, Gröba.

Ein guterhalt. Kinderwagen
mit Gummireifen ist zu verkaufen
Neuweida Nr 57, 1. l.

Gebr. Sitzwagen
billig zu verkaufen
Hauptstr. 1.

Morgen
Filmzauber
7/9 Uhr.